Bezugspreis
für Halle vierteljährlich des zweimaligen Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Ztg." eingetragen.

für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140 der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1123.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk. Schluß der Inseratenannahme: vorm. 11 Uhr, in den Sonntagsnummern abends 6 Uhr.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 317. **Halle, Freitag, den 10. Juli** **1914.**

Die Fabriksparkasse.

Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt hat eine Flugschrift unter dem Titel: „Die Fabriksparkasse, ihre Aufgaben und ihre praktische Einrichtung" *), die von Dr. Altenrath bearbeitet ist, kürzlich herausgegeben. Die Flugschrift hat den Zweck, den industriellen Unternehmungen die Schaffung von Fabriksspareinrichtungen für ihre Arbeiter dringend ans Herz zu legen. Sie geht davon aus, daß Deutschland trotz der großen Zunahme der Spareinlagen doch in mancher Hinsicht noch gegenüber verschiedenen ausländischen Staaten zurücksteht. So gibt es beispielsweise zu denken, daß 1907 bezw. 1908 in Dänemark auf 100 Einwohner 48 Sparkassenbücher entfielen, in der Schweiz 42, in Norwegen 39, in Schweden 38, in Belgien 35, im Deutschen Reiche dagegen nur 31. Auch hinsichtlich des auf einen Sparer entfallenden Einlegerguthabens steht Deutschland hinter Dänemark mit 309 und der Schweiz mit 255 Mk. zurück, da bei uns nur 223 Mk. auf einen Sparer entfielen. Es hat den Anschein, als ob dies zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß in Deutschland trotz aller Bemühungen noch keine vollständig genügende Agitation und Erziehung zur Sparsamkeit erfolgt ist; auch ist der Bevölkerung die Spartätigkeit vielfach nicht in ausreichender Weise erleichtert worden. Das Bestreben muß darauf gerichtet sein, die Spargelegenheiten nach Möglichkeit zu vermehren und in wirksamster Weise auszugestalten. Trotz aller Versicherungseinrichtungen ist gerade die minderbemittelte Bevölkerung immer noch in weitestem Umfange darauf angewiesen, Rücklagen zu machen, um den Nöten des Lebens gewachsen zu sein. Die Erziehung zur Sparsamkeit ist eines der ersten Mittel, um das Verantwortlichkeitsgefühl, über dessen Schwinden heute so vielfach, und teilweise nicht mit Unrecht, geklagt wird, zu wecken und zu fördern. Am wirksamsten wird sich der Anreiz zur Sparsamkeit in dem Augenblicke geltend machen können, in dem die Lohnzahlung erfolgt. Die industriellen Unternehmungen sind daher in der Lage, in erfolgreichster Weise die Spartätigkeit anzuregen, wenn sie diese mit der Lohnzahlung in eine möglichst enge Verbindung bringen. Große Firmen, namentlich die Firma Krupp, haben die zur Lohnauszahlung benutzten Lohndüten diesen Zwecken dienstbar gemacht. Es wird auf diesen Düten nachdrücklichst auf die Spareinrichtung und deren besonders günstige Zinsgewährung hingewiesen, und die Lohndüte kann gleichzeitig benutzt werden, um darauf den Antrag zu stellen, daß in Zukunft bei jeder Lohnzahlung ein bestimmter Betrag als Spareinlage abgerechnet und der städtischen Sparkasse übergeben wird. Diese Methode ist besonders geeignet, ein regelmäßiges Sparen herbeizuführen, da sie dem Lohnempfänger den jedesmal besonders zu fassenden Entschluß zum Sparen abnimmt. Sie hat sich aufs glänzendste bewährt und ist beispielsweise auch bei der Firma Borsig in Tegel bei Berlin und der Spinnerei Max Bahr in Landsberg a. W. mit bestem Erfolge zur Durchführung gelangt. Die obengenannte Schrift enthält eine Schilderung sowohl dieser als auch der sonst in Betracht kommenden Fabriksparsysteme; sie zählt eine Reihe von Praktikern aus der Industrie, so u. a. der Firmen Friedr. Krupp in Essen, Bergische Stahlindustrie in Remscheid, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Leverkusen usw. zu ihren Mitarbeitern. Da sie in ihrem zweiten Teile eine ganze Anzahl von Mustern für Satzungen, Flugblätter, Formularen und Buchführungseinrichtungen enthält, bietet sie eine ausgezeichnete Anleitung für die Einrichtung und den Betrieb von Fabriksparkassen, eine Anleitung, die um so wertvoller ist, als sie unmittelbar aus der Praxis und in engster Fühlung mit dieser entstand und auf Grund langjähriger Erfahrungen die besten Winke für das Vorgehen im einzelnen gibt. Die Fabriksparkasse, die eine der uneigennützigsten Fabrikwohlfahrtseinrichtungen genannt werden kann, da sie lediglich das Wohl des Arbeiters bezweckt und von den Firmen durch Erhöhung der landesüblichen Zinssätze, Gewährung von Prämien usw. in namhaftester Weise gefördert wird, verdient die weiteste Verbreitung innerhalb der deutschen Industrie. Denn diese hat ein hervorragendes Interesse daran, daß ihre Arbeiter zur Sparsamkeit und Selbstverantwortlichkeit erzogen werden und in den Spareinlagen ihre allgemeine Lebenslage sichern und festigen.

*) Das Schriftchen ist zum Preise von 60 Pfennig seitens der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, Berlin W. 50, Augsburgerstr. 61, oder eventuell auch durch Carl Heymanns Verlag in Berlin zu beziehen.

Die Reichstagsersatzwahl im Herzogtum Koburg.

Am Freitag, den 10. Juli, findet in dem Wahlkreise des Herzogtums Koburg die Reichstagsersatzwahl statt, die durch die Ernennung des bisherigen nationalliberalen Vertreters, Regierungsrat Dr. Quarck, zum Chef der Koburgischen Ministerialabteilung notwendig geworden ist. Der Wahlkampf wird ausgefochten zwischen Nationalliberalen, Fortschrittlern und Sozialdemokraten. Bei den allgemeinen Wahlen 1912 gestaltete sich das Stimmenverhältnis folgendermaßen: Der Sozialist erhielt 6199 Stimmen, der Nationalliberale 4740, der fortschrittliche Bewerber 3540 Stimmen. In der Stichwahl siegte der Nationalliberale Dr. Quarck durch fortschrittliche Unterstützung mit 7960 Stimmen gegen 6998, die auf den Sozialisten Zietsch entfielen, der 1909 das Mandat in einer Ersatzwahl erobert hatte.

Der Wahlkreis Koburg gehörte bei den letzten Wahlen zu den wenigen Kreisen, in denen der Kampf unter den liberalen Parteien ausgefochten wurde. Nach den liberalen Vereinbarungen sollte er auch zukünftig aus dem thüringischen gesamtliberalen Wahlabkommen ausscheiden. Die Nationalliberalen schlugen für die Ersatzwahl die Aufstellung eines Kompromißkandidaten in der Person des verabschiedeten Staatsministers v. Richter vor, der in dem Streit um die herzoglichen Privatwege entschieden Stellung gegen die Hofkammer genommen hatte. Politisch steht jedoch der ehemalige Minister auf konservativem Boden, weshalb die Fortschrittliche Volkspartei als liberalen Kompromißkandidaten den um das Koburger Land hochverdienten Landtagspräsidenten Arnold in Vorschlag brachte. Die Einigungsverhandlungen scheiterten. Die Nationalliberalen haben einen Amtsrichter namens Dr. Stoll aufgestellt, die Fortschrittliche Volkspartei präsentiert Herrn Arnold nunmehr als ihren Kandidaten, während die Sozialdemokratie einen Rechtsanwalt Hofmann aus Hof in Bayern nominiert hat.

Koburg war ursprünglich ein alter fortschrittlicher Besitz, und die letzten Wahlziffern bieten nur sehr bedingt einen Maßstab über die Gesinnung der Wählerschaft. Von 1881 bis 1903 wurde der Wahlkreis von dem Freisinnigen Beckh-Koburg vertreten. 1903 siegte der Nationalliberale Patzig nur dadurch, daß der Bund der Landwirte einen eigenen Kandidaten nicht aufstellte, sondern seine Stimmen sofort den Nationalliberalen zuführte. Seit dieser Zeit gehen in Koburg die Rechtsparteien und die Nationalliberalen regelmäßig zusammen, und auch diesmal wird die agitatorische Hauptarbeit auf nationalliberaler Seite vornehmlich von den Bündlern geleistet. Von nationalliberalen Abgeordneten war bisher nur der Reichstagsabgeordnete Ickler im Kreise.

Herr Ickler wird wahrscheinlich bei seinen Verbandsmitgliedern wenig Verständnis finden, wenn er alle die von der Fortschrittlichen Volkspartei zugunsten der Staatsarbeiter gestellten Anträge lediglich als Demonstrationsanträge bezeichnete.

Aus dem Wahlkreis Koburg

schreibt man uns unterm 8. Juli:

Im Kreise Koburg arbeiten die drei beteiligten Parteien sehr eifrig. Die Sozialdemokratie überschwemmt die Wähler wieder mit den bekannten schönen Bilderbogen. Ein Heer von Agitatoren ist vorhanden. Die Versammlungen der Sozis sind sehr schlecht besucht, eine ganze Reihe konnte deshalb nicht abgehalten werden. Auch die Rechtsparteien klagen über den schlechten Besuch ihrer Versammlungen. Die Fortschrittliche Volkspartei hat eine große Zahl von Versammlungen veranstaltet, die in den meisten Fällen geradezu glänzend besucht waren. Den größten Teil der Arbeit hat der unermüdliche Kandidat selbst geleistet, mit Unterstützung der beiden Parteisekretäre Dornblüth und Elbel.

Von fortschrittlichen Abgeordneten haben die Herren v. Liszt, Wiemer, sowie Kopsch und Delius im Kreise gesprochen. Abg. Delius, der vor drei Wochen bereits in den beiden größten Orten des Kreises gesprochen hatte, hielt vom Sonnabend bis Montag fünf Versammlungen in den großen, mit Hausindustrie durchsetzten Landorten ab. Der Besuch übertraf alle Erwartungen. Selbst von gegnerischer Seite wurde zugestanden, daß solche stark besuchte

Feuilleton.

Spaziergang in einem fürstlichen Park.

Von Wilhelm von Scholz.

Auf einer Sommertagswanderung über heiße Rebberge, durch Wiesen- und Nutzgartenland, schließlich über eine dünn bewaldete kleine Hochebene kam ich mittags zu einem fürstlichen Schloß. Es stand, als ich noch fern darauf zuschritt, flach über der Ebene. Dann führte mein Pfad durch Hohlwege hinab. Das Schloß blieb hoch und löste sich mit steilen, überrankten Mauern, mit Wipfeln, die aus der Tiefe noch nicht an den Fuß seiner Randmauern reichten, aus den Dorfdächern eines Tals und aus einer getreidebestandenen Senkung der Hochebene: Türme, Herrenhaus, Nebengebäude, ein rückwärts breit ausgedehnter Park.

Ich liebe den heißen Sommermittag mit seiner Luftstille, dem Ruhen von Mensch und Tier, und schlenderte gleich den überhangenen, verwachsenen Fahrweg gemächlich hinauf, ab und zu ausschauend ins Tal, aus dem bald Dächer und Schornsteine zu mir aufsahen; kam auf den breiten, überfliesten, sonnigen Schloßhof, trat an die rosenumrankte Mauer der Hofterrasse, um hinan- und hinüberzusehen, und ging dann in den weiten, gepflegten, jetzt ganz einsamen Park.

Die Wipfel heimischer und ausländischer Bäume neigen sich schattend über eine sonnige Rasenfläche, an deren vorderem Rand ein rundes Beet hochstämmiger dunkler und heller Rosen, wie von einem Gespinst unsichtbarer Lichtfäden umwoben ist. Der seitliche Weg geht auf dichte Büsche zu, aus denen Stämme sehr alter Bäume ihre Wipfelschirme ins Lichtblau heben. Verwildert und ein wenig verfallen ist der Platz, unter dem grünleuchtenden Laubdach der hohen Sträucher, durch das die Stämme der Bäume, wie zu mächtige Säulen, hinaustragen. Ein Brünnlein rinnt aus einem Sandsteinmonument des späten achtzehnten Jahrhunderts, einer urnentragenden Säule mit der Inschrift: „Den besten Eltern" — kaum wie ein Tränlein, sich zwischen moosigen Steinen und üppig grünen Stauden rasch verlierend. In dem feuchtwarmen Schattenlicht des wie zu einer Laubhöhle verwachsenen Platzes summen Insekten, liegen hellgrüne Samenkapseln zwischen moderndem Laub, lädt eine Bank zur Rast ein. Naturstufen führen zum höheren Teil des Parkes hinauf. Zwei breite Lindenalleen, in denen der süße, warme Duft der Blüte steht, tragen wie ein Baldachin den Schatten mit, aus dem der gekühlte Blick über das sonnig gelagerte Land streift. Waldhügel, Aecker, Felder, Dörfer: alles ist zu schönen Hintergründen geworden, ohne die Rauheit der Nähe und der Arbeit; sie sind wie feine Lasuren auf alten Tafeln und fügen sich dem gepflegten Wesen des Parkes als das in großen, ruhigen Zügen von fern gesehene, bildhafte Leben ein — ihn damit unendlich über seine in Blumen oder grünem Gerank verborgenen Grenzen erweiternd.

In jahrhundertlanger stiller Arbeit, halb des bedächtig schaffenden Menschen, halb der unbekümmert wachsenden, sich unbewußt selbst noch mit den Wipfeln, die weit über ihn hinauswachsen, in den Willen des Gärtners fügenden Natur, ist das entstanden. Und hat immer nur den einen Zweck gehabt: der vornehmen Abgeschlossenheit des erlauchten Herrn und seiner nächsten Umgebung auch in der freien Natur einen Raum, ein fürstliches Gewand zu schaffen. Einsamkeit, wenn auch gelegentlich von Festrausch unterbrochen, sollte hier die Person des Herrschers, die der Stellung nach höchste, ja einzige Individualität des Staates umgeben: Solitüde, Eremitage, Monrepos, Sanssouci und ähnlich heißen solchen königlichen Parksitze.

Während ich die breiten Wege langsam weitergehe — an schön geordneten Strauch- und Baumgruppen, an rosenüberhangenen Lauben vorüber und durch dichten Wipfelschatten hindurch, immer in der vornehmen weiten Stille, dem Frieden der künstlich gepflegten Pflanzung — empfange ich mit wachsender Deutlichkeit Bild und Gefühl fürstlichen Seins. Nicht des fürstlichen Seins, das noch Herrschaft, Arbeit, Gewalt, Klugheit, Willen und Tat bedeutet: das drückt sich in geschichtlichen Urkunden, Landes- und Sprachgrenzen, im Blühen und Gedeihen des tätigen Völkerlebens aus. Ich empfange Bild und Gefühl fürstlichen Daseins als Muße, als Einsamkeit, Betrachtungsstille und Lebensferne: wie es den Fürsten, die noch Herrscher sind, vielleicht nur in wenigen auserwählten Stunden beschert ist oder in still gewordenen, alternden Zeiten; und wie es langsam das Leben der fürstlichen Familien werden mag, die nicht mehr herrschen, für die alles, was ihren Ahnen Arbeit und Tat war, zum Bilde, zu der aus ehemaligen Lebenszwängen herausgestalteten, in sich sicheren Lebensform wird. Ich empfange umherwandelnd diese Lebensform, diese Weise, sich das Leben ganz klar und harmonisch-notwendig vorzustellen, als eine Bindung meiner Gedanken und Gefühle in einer Existenz außerhalb meines Daseins. In einer Existenz, die, indem sie nur Anschauung ist ohne Schwere und Breite, mit ihrer Formkraft in mein Lebensgefühl einfließt und mir etwas von ihrem Wesen mitteilt.

Ich gehe unter diesen Bildern und Gedanken in dem entlegensten Teil des Parkes auf und ab, wo seine verwildertsten Sträucher und Bäume über die Mauer in Feld und nahe Aecker hinüberhängen; Bauern, die Heuernte halten, sitzen auf der Schatteninsel unter einem Obstbaum und machen Mittag. Ich sehe wie aus dem Sonntag in den Werktag hinüber.

Als verflösse mein Leben seit Jahren so in Schloß und Park, empfinde ich lange Vergangenheit bei jedem Schritt. Hier ist ein klares, helles Alter, das ein reiches, volles Leben noch einmal in später Bewußtheit körperlos aufglühen läßt. Das lange fortgeerbte Sein ist wie vor allem Schicksal im Hafen vornehmer Stille, ruhiger Betrachtung geborgen — weit aus dem Bereich der Gewalten, der Tat und des Willens; hinausgehoben von dem Grunde des sich erneuernden Lebens; von der Arbeit und den Kräften der Vergangenheit ernährt und getragen: ein schwereloses, bildhaftes Sein. Das doch nicht nur in unserer Vorstellung ist, sondern gespenstisch wirkliche Träger hat, die Vergangenheit seltsam in Gegenwart zu verwandeln scheinen.

Ich fühle die Wirkung der mich umgebenden Eindrücke und Gedanken wie die beruhigende Nähe eines mit ihr vertrauten Menschen, der lächelnd klar sieht, wo mich Wirrnis umdrängt. Ich fühle ein vornehmes Lässigsein, eine ruhige, kühle Entspannung der Seele, die in diesen Momenten des Herrseins und der Lebensform tief rastet. Ich fühle, wie ihr dieses Ausruhen neue Kraft gegeben haben wird, wenn ich aus solchem Umgebensein von Gehaltenheit mich wieder löse . . .

Ich stehe in einer Wegkreuzung, von der ich das Schloß zwischen seitlichen Baumkulissen über einer Rasentiefe weiß daliegen sehe: die farbige Fahne wallt leise in dem Luftstrom, der nicht unter die Wipfelhöhe niederreicht; sind die Bilder und Gefühle von diesem Dasein, die jetzt in mir wach geworden sind, irgendwie gleichartig mit dem, was es selbst als sein Leben empfindet? Ich weiß es nicht. Es ist gleichgültig.

Es kommt mir nur auf den Reichtum an Ruhe und Ueberlegenheit an, der aus dem Bilde dieser Existenz in mein bewußtes Leben fließt. Der fröhliche Gedanke überkommt mich, es wurde dies ganz fürstliche Dasein, das nicht mehr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140710017/fragment/page=0001

Versammlungen in den Orten noch nicht dagewesen wären. Die Stimmung war ganz vorzüglich. Abg. Delius zerpflückte besonders die gegnerischen Flugblätter und beschäftigte sich mit den sozialistischen Utopien, die man jetzt im Wahlkampfe verschweigt. Ein Landbewohner schrieb hierüber dem fortschrittlichen „Koburger Tageblatt“, es sei ihm ein großer Genuß gewesen, die Ausführungen des Herrn Delius zu hören. Den Genossen paßte das natürlich nicht. Am Montag sandten sie den Chefredakteur der Chemnitzer „Volksstimme“ mit einem Stabe in die Versammlung in Grub am Forst, in welcher Abg. Delius sprach. Die Ausführungen des Redners richteten sich auch dort vornehmlich gegen die sozialistische Kampfesweise. Bei Beginn der Diskussion meldeten sich sofort drei Sozialisten zum Wort. Man setzte deshalb die Redezeit für jeden auf 15 Minuten fest, ließ aber den Chefredakteur Heymann 30 Minuten sprechen. Als ihn der Vorsitzende nach dieser Zeit mahnte, aufzuhören, beliebten die Genossen Radau zu machen. Nach minutenlangem Tumult und nachdem die beiden anderen Sozialdemokraten gesprochen, verstand es Abg. Delius, die sozialistischen Ausführungen so schlagend zu widerlegen, daß spontane Beifallskundgebungen der bürgerlichen Versammlungsteilnehmer den Erfolg unzweifelhaft erscheinen ließen. Nach Schluß der fortschrittlichen eröffneten die Sozialdemokraten zugleich eine neue Versammlung. Doch siehe da, von den etwa 100 Teilnehmern blieben nur 10—12 dort. Ein großer Teil der übrigen Besucher stimmte dagegen unten im Lokal unter großer Begeisterung „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Nach einer Viertelstunde schlossen auch die Genossen ihre Versammlung. Ihr Reinfall war groß. — Wenn man nach dem Verlaufe der Versammlungen schließen darf, muß für die Fortschrittliche Volkspartei die Situation günstig sein. Am Donnerstag, am Tage vor der Wahl, spricht noch in der Stadt Koburg Abg. Naumann.

Aus den Kommissionen des Abgeordnetenhauses.

Die Kommission für das Fischereigesetz

erledigte am Dienstag abend zunächst den Abschnitt über die

Beschränkungen der Ausübung der Fischerei

und gab dem § 27 Abs. 1 folgende Fassung:

„Die in den Abzweigungen der Wasserläufe zur Fischerei Berechtigten sind, sofern sie nicht einer Wirtschaftsgenossenschaft oder einem Fischereibezirke angehören, verpflichtet, die Ausübung der Fischerei den in den angrenzenden Strecken des Hauptwasserlaufes zur Fischerei Berechtigten auf Verlangen zu verpachten. Der Pachtzins ist nach dem Werte der Fischerei in der Abzweigung zu bestimmen. Diese Verpflichtung tritt nicht ein, wenn der in der Abzweigung zur Fischerei Berechtigte bereit ist, sich an den zum Schutz und zur Hebung der Fischerei erforderlichen gemeinsamen Maßregeln nach dem Werte seines Fischereirechtes zu beteiligen. Die Fischerei in der Abzweigung ist so auszuüben, daß der ordnungsmäßige Betrieb einer der Abzweigung angeschlossenen gewerblichen Anlage nicht gehindert wird. Abzweigungen im Sinne des Absatzes 1 sind nur solche Abzweigungen, die sich mit dem Hauptwasserlauf wieder vereinigen und keine geschlossenen Gewässer sind. Der übrige Teil des Paragraphen wurde nach der Regierungsvorlage mit folgendem Zusatz angenommen:

„Der Beschluß des Kreis- (Stadt-) Ausschusses, der im Streitfalle über Ansprüche, Höhe des Pachtzinses, Werte der Fischereiberechtigungen und sonstige Pachtbedingungen zu ergehen hat, kann, soweit er die Höhe des Pachtzinses betrifft, binnen einem Monat nach rechtskräftiger Feststellung des Rechtes der Fischereiberechtigten auf Anzahlung der Abzweigung im Rechtswege angefochten werden.“

Die Kommission wandte sich dann den seinerzeit zurückgestellten §§ 2, 3 und 9 zu. § 2, der den Begriff der

geschlossenen Gewässer

erläutert, erhielt folgende Fassung: „Im Sinne dieses Gesetzes sind geschlossene Gewässer: 1. die künstlich angelegten Fischteiche und sonstige künstliche Anlagen zur Fischzucht, sofern sie gegen den Wechsel von Fischen, die das vorgeschriebene Mindestmaß haben, abgesperrt sind; 2. die übrigen Gewässer, sofern es ihnen an einer für den Wechsel der Fische geeigneten dauernden Verbindung fehlt, wenn die Ausübung des Fischereirechts einer einzigen Person zusteht (§ 9) oder der Fischfang durch eine Wirtschaftsgenossenschaft geregelt ist. Die Person, der die Ausübung des Fischereirechts allein zusteht, ist der Fischereibehörde von den Fischereiberechtigten oder Fischereipächtern anzuzeigen. Alle anderen Gewässer sind offene Gewässer. — Vom § 3 wurde der Absatz 1 unverändert angenommen, der den Kreis- (Stadt-) Ausschuß ermächtigt, auf Antrag des Fischereiberechtigten oder des Fischereipächters offene Gewässer für einen bestimmten Zeitraum als geschlossene Gewässer zu erklären. Der Absatz 2 dieses Paragraphen wurde folgendermaßen gefaßt: „Erleidet infolge der Erklärung eines Gewässers zu einem geschlossenen ein zur Fischerei in anderen Gewässern oder Gewässerstrecken Berechtigter Schaden, so kann er von dem Antragsteller Schadensersatz beanspruchen. Ueber den Anspruch und die Höhe desselben beschließt im Streitfalle der Kreis- (Stadt-) Ausschuß. Auf Antrag eines der Beteiligten muß der Schadensersatz durch wiederkehrende Leistungen gewährt werden. — § 9 wurde in folgender Form angenommen: „Unbeschadet der §§ 27, 28, 84 kann die

Ausübung des Fischereirechts

nur in schriftlicher Form durch Verpachtung oder Erteilung von Erlaubnisscheinen (§ 91) auf einen anderen übertragen werden. Auch der Fischereipächter ist befugt, Erlaubnisscheine zu erteilen. In Genossenschaften steht die Ausübung des Fischereirechts, soweit der Zweck der Genossenschaft sich erstreckt, an Stelle des Fischereiberechtigten dem Vorstand der Genossenschaft zu, in gemeinschaftlichen Fischereibezirken dem Gemeinde- (Guts-) Vorsteher als Vertreter der Beteiligten.“

Am Mittwoch beriet die Kommission die allgemeinen Vorschriften über die

Fischereigenossenschaften.

Ein nationalliberaler Antrag zu § 30, an Stelle der gemeinschaftlichen Nutzung Verwertungsgenossenschaften einzuführen, wurde abgelehnt. § 30 erhielt folgende Fassung: „Mehrere in einem offenen Gewässer oder in zusammenhängenden Gewässern zur Fischerei Berechtigte können zu einer Genossenschaft vereinigt werden: 1. behufs geregelter Aufsichtsführung und gemeinschaftlicher Maßnahmen zum Schutze des Fischbestandes (Schutzgenossenschaften), 2. behufs gemeinschaftlicher Bewirtschaftung und Nutzung der Fischgewässer (Wirtschaftsgenossenschaften). Gemeinschaftliche Fischereibezirke (§ 77) können als solche in eine Genossenschaft einbezogen werden. Selbständige Fischereibezirke (§ 80) können nur mit Zustimmung des Berechtigten in eine Wirtschaftsgenossenschaft (Absatz 1, Ziffer 2) einbezogen werden. Diese Zustimmung kann durch Beschluß des Bezirksausschusses ersetzt werden, wenn der Ausschuß des selbständigen Fischereibezirkes mit einer wirtschaftlichen Fischereinutzung des betr. Gewässers unvereinbar ist. Neu geschaffen wurde ein § 56a, wonach der Pächter nicht für den dem Verpächter aus der Bildung von Genossenschaften erwachsenden Schaden haftet. — Morgen Weiterberatung.

Die Fideikommißgesetzkommission

beriet Mittwoch den zweiten Teil der Vorlage „Familienstiftungen“. Zu Familienstiftungen ist die Genehmigung des Königs erforderlich. Das Zentrum wollte dafür die Aufsichtsbehörde setzen, und zwar soll es die Regierung sein. Hiergegen wandte sich ein Volksparteiler, der überhaupt keine Genehmigung wollte und den Abschluß des Rechtsgeschäftes vor dem Amtsgericht für genügend ansah. Ein konservativer Antrag wollte den des Zentrums dahin einschränken, daß die Genehmigung des Königs erst erforderlich sein soll, wenn der Wert der Stiftung 250 000 Mk. übersteigt. Damit erklärte sich der Justizminister einverstanden, und das Zentrum zog seinen Antrag zurück, worauf der konservative Antrag angenommen wurde. § 181 Abs. 1 erhielt folgende Fassung: „Zu der an der Familienstiftung beteiligten Familie gehören die in der Stiftungsurkunde berufenen Verwandten sowie die Ehefrauen der Familienmitglieder und deren Witwen, so lange sie sich nicht wiederverheiratet haben. Der Verlust der Reichsangehörigkeit durch Heirat bewirkt nicht den Verlust der Zugehörigkeit zur Familie.“

Die Kommission ging dann über zum dritten und letzten Teil des Entwurfs, den „Allgemeinen Vorschriften“. Hierüber fand eine allgemeine Aussprache statt. Ein Zentrumsredner begrüßte die

Herabsetzung der Stempelgebühren

im neuen Gesetz, namentlich im Hinblick auf die bäuerlichen Fideikommisse. Ein Fortschrittler dagegen fand die Herabsetzung geradezu ungeheuerlich und verlangte höhere Sätze, um die Errichtung von Fideikommissen zu unterbinden. Im wohlverstandenen finanziellen Interesse und mit Rücksicht auf das Wachsen anderer Steuern und die Tendenz des Gesetzes, die Fideikommißgründungen hintanzuhalten, müsse eine bedeutende Erhöhung und keine Herabsetzung der Stempelgebühren erfolgen. Ein Nationalliberaler wünschte eine

Statistik über die Wirkung der Herabsetzung des Stempels.

Der Justizminister lehnte jedoch eine solche Auskunft unter Berufung auf Kronrechte ab. Ein Konservativer hielt die Sätze für sehr richtig. Eine Besteuerung durch Reich und Gemeinde könne man hier nicht fordern;

über 3 v. H. dürfe nicht hinausgegangen werden.

Ein Regierungsvertreter wiederholte seine Erklärung aus dem Herrenhause, daß eine Herabsetzung der Gebühren nicht erwünscht sei. Ein Freikonservativer befürchtete von der Annahme der Sätze des Herrenhauses, daß der Zweck des ganzen Gesetzes dann illusorisch werden würde. Ein Regierungsvertreter hielt dieses Bedenken für unbegründet. Es liege doch ein öffentliches Interesse vor, besonders im Hinblick auf die Kunstschätze, wenn man die Gebühren nicht zu hoch ansetze. Ein Nationalliberaler bedauerte die ablehnende Haltung des Ministers. Es müsse ein Unterschied gemacht werden zwischen den finanziellen Rechten des Staates und der Krone. Wenn aus nationalpolitischen Gründen eine Ermäßigung der Gebühren erfolgt sei, so könne er dies billigen, aber es liege im Interesse der Regierung, aufklärend zu wirken, um Legendenbildungen vorzubeugen. Wenn bei Forstfideikommissen nur die Hälfte der Gebühren berechnet werde, so solle doch auch den Gemeinden, wenn sie Wälder verwerten, dieselbe Vergünstigung zuteil werden. Ein Volksparteiler vermißte von seiten des Ministers die Angabe rechtlicher Grundlagen für seine Auffassung. Der Vergleich mit dem Begnadigungsrecht treffe nicht zu. Es könne nicht anerkannt werden, daß die Befugnis des Königs aus der absolutistischen Zeit über die Begnadigungen jetzt auch auf andere Gebiete ausgedehnt werde. Das Parlament habe ein Recht, Kontrolle zu üben.

Die Beratung wurde abgebrochen. — Nächste Sitzung Freitag.

Deutsches Reich.

Neue Justizvorlagen für die kommende Reichstagssession. Dem im Herbst zusammentretenden Reichstage dürften drei Vorlagen zugehen, die sich zurzeit sämtlich beim Bundesrat befinden. Zunächst der Gesetzentwurf zur Einschränkung der Vorausverfügungen über Miets- und Pachtzinsforderungen, die grundsätzlich auf das laufende Vierteljahr beschränkt werden sollen. Ferner wird die neue deutsche Wechselordnung mit einem besonderen Einführungsgesetze dem Reichstage zugehen, und der Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen, die auch für Sachschäden geregelt wird.

Für die Landtagsersatzwahl in Fraustadt-Lissa, die durch den Tod des fortschrittlichen Abg. Justizrats Wolff-Lissa notwendig wird, hat der Vorstand des Deutschen Wahlvereins der Liberalen einstimmig beschlossen, der Generalversammlung die Kandidatur des früheren Landtagsabgeordneten Geheimrats Büchtemann vorzuschlagen. Geheimrat Büchtemann hat sich zur eventuellen Uebernahme einer Kandidatur bereit erklärt.

Austritt von Kriegervereinen aus dem Landeskriegerverbande. Infolge der von dem Abgeordnetentage in Breslau beschlossenen Erhöhung der Bundesbeiträge auf 60 Pfg. pro Jahr und Mitglied (das sind 5 Pfg. pro Monat) sind bisher 23 Vereine aus dem Preußischen Landeskriegerverbande ausgeschieden. Hiervon ist bisher sieben Vereinen die Bestätigung als Kriegerverein und einem Verein die Genehmigung zur Führung der Kriegervereinsfahne entzogen worden.

Ein deutscher Panzerkreuzer in der Südsee. Der Panzerkreuzer „Gneisenau“ unter seinem neuen Kommandanten Kapitän zur See Maerker ist von der ostasiatischen Station nach der Südsee zu einer Rundreise entsendet worden, um in den Schutzgebieten der Südsee-Archipel nach längerer Zeit einmal wieder die Flagge an Bord eines großen Kriegsschiffes zu zeigen. Wie notwendig es ist, der Tätigkeit der kleinen Stationäre („Cormoran“, „Geier“ usw.) in der Südsee durch derartige Entsendungen in gewissen Zeitabschnitten einen Rückhalt zu geben, beweisen die letzten beiden Strafzüge der Besatzung des Kanonenbootes „Cormoran“ in den Bezirken Boruboru und Tagonoto auf der Insel Bougainville. — Die „Gneisenau“ hat zunächst die Marianen- und Karolinen-Inseln angelaufen, um von dem Truk-Archipel weiter die Südseerundreise fortzusetzen.

Das deutsche Durchfuhrverbot für russisches Fleisch nach anderen Ländern hat, wie der „Voss. Ztg.“ aus Petersburg gemeldet wird, die Exporteure in Rußland zu einem Abhilfegesuch beim dortigen Ministerium veranlaßt. Sie vertreten die Ansicht, daß die Fleischdurchfuhr nur in ganz besonderen Fällen verboten werden darf. Der russische Ministerrat wird über das Gesuch in den nächsten Tagen beraten und sich mit der Frage beschäftigen, ob das Verbot der Fleischdurchfuhr nicht dem Handelsvertrag widerspricht.

Die polnischen Ausschreitungen an der württembergischen Hochschule Hohenheim. Zu dem gemeldeten Zusammenstoß zwischen polnischen und deutschen Studenten an der württembergischen landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim hat die Untersuchung ergeben, daß von den polnischen Studenten deutschfeindliche Schmähworte gefallen sind. Infolge dieser Tatsache wurde die Vereinigung „Polonia“ wegen der bei dem Vorfall hervorgetretenen deutschfeindlichen Gesinnung aufgehoben. Ein polnischer Studierender, der als Urheber der Schlägerei anzusehen ist, wurde relegiert. Die Hochschuldirektion hat im übrigen die polnischen Studierenden auf die ernsten Folgen eines wiederholten Mißbrauches des Gastrechtes hingewiesen.

Schleppkähne auf dem Rhein—Herne-Kanal. Die königliche Kanalverwaltung in Duisburg hat das Befahren des Rhein—Herne-Kanals durch Schleppkähne, die von staatlichen Schleppern geschleppt werden, zugelassen. Bis zur amtlichen Eröffnung der Wasserstraße sind für Schleppkähne besondere Bedingungen vorgeschrieben.

Ausland.

Oesterreich-Bosnien-Serbien.

Kaiser Franz Josef hat in der Audienz des Ministers des Aeußern Grafen Berchtold die vom gemeinsamen Ministerrate erstatteten Vorschläge genehmigt. Infolgedessen ist in Bosnien nunmehr eine Reihe von Veränderungen verwaltungstechnischer Natur auf dem Gebiete der Polizei, des Schulwesens und Versammlungswesens zu erwarten. Außerdem ist eine straffere Handhabung der Grenzpolizei zu gewärtigen. — Der Schritt Oesterreich-Ungarns in Belgrad wird in kürzester Zeit erfolgen. Er wird einerseits die Forderung nach Bestrafung der an der Anstiftung zum Attentat gegen den Erzherzog Franz Ferdinand Beteiligten und andererseits die Forderung auf Vorkehrungen zur Abstellung gegenüber diesen Mißständen von seiten Serbiens enthalten, deren Weiterbestand den nachbarlichen Verkehr schädigen müßte. Da dieser Inhalt kein Eingreifen in die Staatshoheitsrechte Serbiens und keinerlei Demütigung bedeutet, erwartet man in österreichischen diplomatischen Kreisen, daß die serbische Regierung diesen ruhigen und würdigen Standpunkt der Monarchie anerkennen wird.

Belgrader Privatmeldungen zufolge soll die serbische Regierung beabsichtigen, die Donau und die Save durch Minen unpassierbar zu machen. Der Meldung wird jedoch in diplomatischen Kreisen kein Glauben beigemessen.

Verhaftung einer österreichischen Spionin. In Czernowitz wurde die frühere Kassiererin und österreichische Staatsbürgerin Leontine Karpiuk, welche in der letzten Zeit in Rußland weilte, wegen gefährlicher Spionage zugunsten Rußlands verhaftet. Dabei wurde ein weit ausgedehntes Spionagenetz über Galizien und die Bukowina entdeckt. Bei einer Leibesvisitation der Karpiuk wurde eine größere Anzahl unadressierter Briefe entdeckt, welche von Kiewer Generalstabsoffizieren stammten und bedeutende Aufträge wichtigen militärischen Charakters enthielten. Auf kleinen Zetteln wurden die Namen der Adressaten, welche in Galizien und in der Bukowina wohnen, gefunden. Die Karpiuk erklärte nach längerem Verhör, vom russischen Generalstabe entsandt zu sein. Die Untersuchung wird gleich-

---

Tat und große Bewegung ist, mit all seiner vielfältigen Konvention, seinen gesellschaftlichen Fesseln und Zwängen, seiner mühsamen Abgeschlossenheit nur sinnbildlich gelebt, um uns anderen Menschen ein Lebenswert zu sein, indem es durch den Ausdruck, den es sich in diesen Terrassen, diesen Wegen, Laubhallen, dieser Stille und diesen Weitblicken gab, für Stunden unser wird. Was im Narren, der für die lange und organische Gewordenheit jeder Existenz kein Gefühl hat und in den Daseinsformen etwas wie auswechselbare Gewänder sieht, den Neid wachruft, erweckt uns das unbedingte Gefühl des geistigen Besitzes auch solchen Lebens.

Nun wird man es in einer Zeit, in der eine demokratische Aesthetik schon zur Bedingung von Kunstwerken machen möchte, daß sie auf einer sozialistischen Grundanschauung beruhen, vielleicht nicht gelten lassen, daß in diesem sich dem Betrachter mitteilenden fürstlichen Dasein Lebenswerte sind. Kurzsichtig wird man, indem man die geschichtliche Bedeutung der Fürsten für vergänglich erklärt, auch ihre symbolische Bedeutung, ihren großen Wert für uns als hochgezüchtete, wundervolle Lebenspezialität wegdiskutieren und in dem Arbeitsmann, der im harten Tagewerk steht, ein besseres Daseinssymbol erkennen wollen, als in dem lebensfern gewordenen Herrn. Sicherlich ist der tüchtige Arbeitsmann, wie es früher mehr noch der Bauer war, das Sinnbild vieler guter Dinge im Leben: des Fleißes, des Ernstes, der erdhaften Kraft, des Wirkens in Gemeinsamkeit, die aus vielen Einzelkräften eine große Gesamtkraft gebiert. Es ist Symbol alles dessen, was Volk, Allgemeinheit, Masse in uns ist: was wir arbeitende Menschheit immer um uns haben und zu dessen Pflege in uns wir — kein weckendes Symbol brauchen. Das Denken an ihn versetzt uns, wenn die Seele ausruhen, Betrachtung, Besinnen finden soll, in die enge Umdrängtheit der Arbeit, in der kein Ausschauen, kein Freiatmen möglich ist, zurück. (Darin ist die geistige Arbeit nicht anders als jedes Handwerk: zwischen den Momenten freien Aus- und Umblickes liegt das Gestalten im Stoff, wo Auge und Geist ans Nächste, Engste gebunden sind!) Die Vorstellung des arbeitenden Mannes wird uns wieder auf uns selbst führen, nicht höher zu dem der Seele von Zeit zu Zeit notwendigen ruhevollen Ueberschauen und Ueberdenken des Lebens, wie es sich uns als das geistige Dasein eines in lang ererbter Welt lebenden Fürsten mitteilt und aufzwingt.

Ich bin zu dem kunstvoll geschmiedeten Eingangsgittertor zurückgegangen, hinter dem dies Reich anderer Gedanken und Gefühle, abgetrennt von dem Dasein unseres Tages, still daliegt. Es hat sich gleichgültig ruhend hinter mir geschlossen, während ich in das Taldorf hinabgehe, in dem der Rauch eines Ziegelschornsteines und das Rädersausen einer Dampfmühle mich mit den Zeichen arbeitsamen Alltags empfängt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140710017/fragment/page=0002

zeitig in Tzernowitz, Lemberg, Stanislaus und anderen galizischen Städten geführt. Mehrere Verhaftungen stehen bevor. Die Festnahme der Karpiuk erfolgte auf Beobachtungen eines österreichischen Staatsbürgers hin, welcher in Rußland gleichzeitig mit der Karpiuk reiste und bemerkte, wie die Karpiuk von einem russischen Generalstäbler begleitet wurde und mit ihm den Plan besprach.

Oesterreichs erste Dreadnought-Division im Dienst. Das Einschießen der Geschütze des Dreadnoughts „Prinz Eugen" ist beendet. Es ergaben sich bisher keine Anstände. Die Indienststellung des „Prinz Eugen" erfolgt daher dieser Tage. Die erste schwere Division der Flotte wird dann aus den drei Dreadnoughts „Viribus Unitus", „Tegetthoff" und „Prinz Eugen" bestehen.

Die deutsch-italienischen Handelsverträge. Mit Rücksicht auf die in zwei Jahren ablaufenden Handelsverträge macht Luzzatti im „Corriere della Sera" den Vorschlag, daß Deutschland und Italien die Handelsverträge nicht kündigen, sondern sie unter Aenderung und auch etwaigen Ermäßigungen einzelner Tarifpositionen weiterlaufen lassen. Es bestehe Gefahr, daß bei der heutigen wirtschaftlichen Spannung und den Zollschutztendenzen mit allen Ländern neue Verträge nicht zustande kommen könnten. Auch dem Auslande würden dann Deutschland und Italien ein gutes Beispiel geben. — Wenn Luzzatti auch kein offizielles Amt mehr bekleidet, so besitzt er doch als einer der Hauptunterhändler für die heutigen Verträge eine große Autorität.

Prenk Bib Doda gegen den Mbret. Prenk Bib Doda ist über die selbstverständliche Weigerung des Fürsten, ihm die verlangten 100 000 Fr. zur Löhnung der Mirditen auszufolgen, so empört, daß er nunmehr für die Rückkehr Essad Paschas aus das Lebhafteste Stimmung macht und diesen als den einzigen Mann bezeichnet, der imstande wäre, die albanische Anarchie zu bezwingen. Es ist daher gar nicht unwahrscheinlich, daß der Verbannte bald als Retter des Vaterlandes begrüßt werden wird. Einstweilen dauern die allnächtlichen Uebergänge der Malissoren und Mirditen zu den Aufständischen an, mit denen auch die Gendarmen gemeinsame Sache machen. — Wie lange soll denn überhaupt die aussichtslose Tragikomödie noch dauern?

Ein Abrüstungsbündnis der ABC-Staaten. Argentinien, Brasilien und Chile sollen beabsichtigen, ein Schutz- und Trutzbündnis sowie ein Abrüstungsbündnis einzugehen. Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge soll ein dahingehender Vorschlag in den nächsten Tagen der brasilianischen Deputiertenkammer zugehen. Argentinien und Chile sollen bereits ihr Einverständnis erklärt haben. Hauptsächlich solle die Flottenstärke vermindert werden.

Die „englische Woche" in Frankreichs Staatsbetrieben. Zu Paris verhandelte der Senat über einen Gesetzentwurf betreffend Kredite zur Herabsetzung der Arbeitszeit in industriellen Betrieben, der Ministerien, der Finanzen und des Krieges auf 49 Stunden durch Anwendung der englischen Woche. Finanzminister Noulens erinnerte in seiner Begründung des Gesetzentwurfs an die von der Regierung gemachten Versprechungen, an die günstige Abstimmung der Kammer über den Entwurf und an die schon begonnenen Versuche, die eine Art von Verpflichtung geschaffen hätten. Der Berichterstatter De Selves bekämpfte den Entwurf wegen der Rückwirkungen, die er auf die Finanzen haben würde, und weil zu befürchten sei, daß die englische Woche, wenn man sie den Staatsbetrieben gewähre, auch in der Privatindustrie obligatorisch werden müßte. (Lebhafter Beifall auf zahlreichen Bänken.) Ministerpräsident Viviani beschwor den Senat, der gegenwärtigen Regierung zu gestatten, daß sie die wohlüberlegten Versprechungen erfülle, die die vier vorhergehenden Ministerien gemacht hätten. Der Minister wollte nachweisen, daß die Reform auf die Privatindustrie nicht so zurückwirken würde, wie der Berichterstatter es befürchte. Viviani bat den Senat zum Schluß, die Schwere der Verantwortlichkeit der Regierung nicht noch zu erhöhen. Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Zu Artikel 1 brachte Millies Lacroix einen Zusatzantrag ein, der an die Kommission verwiesen wurde, weshalb die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen im Plenum wurde der Gesetzentwurf mit 246 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die Homerulebill im englischen Oberhaus. Zu London hat das Oberhaus die Einzelberatung der Bestimmungen des Zusatzantrages zur Homerulebill begonnen. Dabei wurde die Bestimmung, die Ulstergrafschaften für sechs Jahre auszuschließen, wenn die Mehrheit der Wähler einer Grafschaft für den Ausschluß sei, mit 158 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Mac Donnell schlug vor, einen Plan für eine lokale Autonomie Ulsters unter dem Homerule-Parlament auszuarbeiten, aber Earl of Crewe erklärte, das sei nicht durchführbar, weil ein solcher Plan weder von den Nationalisten noch von den Ulsterleuten angenommen werden würde.

Thyssen jun. völlig enterbt!

Duisburg, 8. Juli.

Der leidige Streit zwischen Vater und Sohn, der schon so häufig die Gerichte der verschiedensten Orte beschäftigt hat und der stets, wenigstens in den oberen Instanzen zugungunsten des jungen Thyssen entschieden worden ist, hat nunmehr eine neue entscheidende Wendung durch das Urteil des Landgerichts Duisburg genommen, und auch dieses Gericht ist nach eingehender Beweisaufnahme auf die Seite des Vaters getreten.

August Thyssen jun. hatte gegen seinen Vater vor dem zuständigen Landgericht Duisburg-Mülheim (Ruhr) — der Wohnsitz von Thyssen sen. besitzt nur ein Amtsgericht — eine Zivilklage angestrengt, in welcher er beantragte, seinen Vater zu verurteilen, ihm eine jährliche Unterhaltsrente von 60 000 Mk. zu zahlen. Thyssen sen. begründete seinen Antrag auf Abweisung der Klage damit, daß sein Sohn von ihm nicht den standesgemäßen, sondern nur den notdürftigen Lebensunterhalt beanspruchen könne, weil er sich ihm, dem Vater gegenüber, habe Verfehlungen zuschulden kommen lassen, die ihn berechtigen würden, ihm sogar den Pflichtteil zu entziehen. Das Gericht erachtete es für notwendig, über diesen Einwand eine umfangreiche Beweisaufnahme vorzunehmen. In dieser Beweisaufnahme wurden nun so schwere Verfehlungen des jungen Thyssen festgestellt, daß dessen Klage zur Abweisung reif erschien. — Nunmehr aber erhob noch vor Verkündung des Urteils der Vater Widerklage gegen seinen Sohn und beantragte, feststellen, daß er berechtigt sei, seinem Sohn auch den gesetzlichen Pflichtteil zu entziehen. — In der darauf folgenden mündlichen Verhandlung nahm Thyssen jun. die Klage gegen seinen Vater auf die Unterhaltsrente unter Verzicht auf seine vermeintlichen Ansprüche zurück und beantragte gleichzeitig, nun auch die Widerklage abzuweisen, da auch diese durch Zurücknahme der Klage erledigt und ihr der Boden entzogen sei. — Das Gericht erklärte aber in seinem Urteil die Zurücknahme der Klage für unzulässig und erkannte sodann auf Abweisung der Klage von Thyssen jun. Das Gericht verhandelte sodann weiter nur noch über die Widerklage und erkannte in der heutigen mündlichen Verhandlung gemäß dem Antrage des Widerklägers dahin, daß der Vater berechtigt sei, seinem Sohne August den gesetzlichen Pflichtteil zu entziehen.

Der Ausgang dieser Klage bedeutet also nicht nur die erneute Abweisung eines der alten Angriffe des Sohnes auf den Vater, sondern er steht einer völligen Enterbung des jungen Thyssen gleich.

Es handelte sich bei diesem Prozesse indes nur um das Vermögen von Thyssen sen., das nicht durch den bekannten Familienvertrag vom Jahre 1895 umfaßt wird. Bezüglich der Rechte Thyssens jun., die ihm auf Grund dieses Familienvertrages zustehen, haben bekanntlich zwei verschiedene Senate des Kammergerichts dahin entschieden, daß sie zur Konkursmasse des jungen Thyssen gehören. — Wie wir hören, ist die Entscheidung des Reichsgerichts in diesen Prozessen gegen Ende des Jahres zu erwarten.

Halle und Umgebung.

Halle, 10. Juli.

Der Kampf um den Baumeistertitel.

Die Zweigverwaltung Halle-Saalkreis des Deutschen Techniker-Verbandes, die etwa 300 Mitglieder zählt, hielt am Dienstag eine starkbesuchte Versammlung in ihrem Vereinslokal „Ratskeller" ab, in welcher Herr Baumeister Kahnt aus Leipzig über das obere Thema sprach. In kurzen Worten schilderte der Redner den historischen Wert des Baumeistertitels und seine gesetzliche Regelung in Sachen. Er gab ferner ein ziemlich klares Bild über den Stand der Frage der reichsgesetzlichen Regelung.

Es kam darüber zu einer lebhaften Aussprache, die den besten Beweis für das große Interesse, welches die Technikerschaft dieser aktuellen Standesfrage entgegenbringt, ablegte. Der Vortragende empfahl in seinem Schlußwort die Annahme folgender Entschließung: „Die Zweigverwaltung Halle-Saalkreis des D. T. V. erklärt nach dem Vortrag von Herrn Baumeister Kahnt-Leipzig, daß sie die vom Bundesrat beabsichtigte Regelung der Baumeister-Titelfrage im Sinne, daß der Baumeistertitel nur den akademisch gebildeten Baufachleuten vorbehalten bleibt, während die Baufachleute mit Mittelschulbildung zusammen mit den Handwerksmeistern nur den Titel „Baugewerksmeister" erhalten sollen, nicht für gerechtfertigt hält. Die Bauschulen verfolgen nicht die Aufgabe, Handwerker heranzubilden, sondern Baufachleute, die nicht nur technisches Verständnis für alle beim Bau eines Hauses mitwirkenden Handwerksarten haben, sondern auch zum Entwurf und zur selbständigen Leitung von Bauwerken befähigt sind. Ihr Lehrplan unterscheidet sich nur graduell von dem der Hochschulen, indem bei diesen die Pflege monumentaler Bauarten im Mittelpunkt steht, während die Bauschulen die Bearbeitung von häufiger vorkommenden Wohn- und Geschäftshäusern, landw. und industriellen Bauten, Schulen und kleinere monumentale Bauten pflegen. Die Zweigverwaltung erwartet, daß auch den Mittelschultechnikern der Baumeistertitel vorbehalten bleibt, wenn sie durch ihr Können zeigen, daß sie Meister vom Bauen sind."

Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen.

Auszeichnungen. Dem Generallandschaftsdirektor Rittergutsbesitzer v. Gustedt (Halle a. S.) wurde der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Kotze (Klein-Oschersleben, Kreis Wanzleben) der Königl. Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Ein neuer Privatdozent. An der theologischen Fakultät unserer Universität wird sich am kommenden Sonnabend ein neuer Privatdozent habilitieren: Lizenziat Julius Schniewind, der über das Thema „Ist das Selbstbewußtsein Jesu eschatologisch bestimmt?" sprechen wird.

Einen Waldgottesdienst gedenkt die Evangel. Stadtmission bei günstiger Witterung am nächsten Sonntag um 4½ Uhr in der Nähe des Waldkaters zu halten. Herr Sekretär Lohe und Stadtmissionar Elze werden Ansprachen halten, und der Posaunenchor und Gemischte Chor den musikalischen Teil übernehmen. Abends 8¼ Uhr findet ein geselliges Beisammensein statt, bei günstiger Witterung im Garten, sonst im großen Saal der Stadtmission, Weidenplan 4.

Die Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke, Rathausstraße 16, gewährt Trinkern und durch den Alkohol Gefährdeten aller Stände sowie deren Angehörigen unentgeltlich Rat und Hilfe. Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Freitags, nachmittags 6 bis 7 Uhr.

Predigt-Anzeigen.

5. Sonntag n. Trin. (12. Juli).

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Diak. Knoblauch. 10 Uhr Pfarramtskandidat Frohn aus Engelstadt; nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl, Hilfspred. Lic. Moering. Kinder-Gottesdienste werden in den Ferien nicht abgehalten. (Kollekte für das Magdalenen-Asyl Zoar in Wolmirstedt.) — Freitag vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Heintke. 10 Uhr Pastor Nerlich. 11½ Uhr Frank, K.-G. in der Aula der Martinschule, Charlottenstr. 15, Pastor Heintke — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Krondorferstr. 6a, Pastor Schinke. 11½ Uhr K.-G. (beide Abteil.), daselbst, derselbe.

Dom-Kirche (reform. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Domprd. Prof. D. Lang. 11¾ Uhr K.-G., Domprd. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr Pastor Winterberg. (Kollekte für den deutschen Verein zur Förderung der Sittlichkeit.)

Akademischer Gottesdienst (Domkirche). Vorm. 8¼ Uhr Geh. Kirchenrat Prof. D. Cyer.

Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Pastor Heintke.

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Keller. 10 Uhr Pastor emer. Nietschmann. (Kollekte für das Erziehungshaus für Knaben und Mädchen in Quedlinburg.) — Hospital: Vorm. 10 Uhr Vertretung für Herrn Pastor Nietschmann.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Dr. Vahldieck. 10 Uhr Pastor Hellmann, hiern. Beichte und Abendmahl, derselbe. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche. — Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Witte.

Paul Riebeck-Stift. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Vahldieck.

St. Johannes. Vorm. 8 Uhr Pastor Tischer. 10 Uhr Pastor Butz. (Kollekte für das Magdalenen-Asyl Zoar in Wolmirstedt.) 11½ Uhr K.-G., Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Faßmer. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde, Rudolf Haumstraße 37, Pastor Winterfeld.

St. Laurentius. Vorm. 8 Uhr Pastor Wagner. 10 Uhr Pastor Förster. 11½ Uhr K.-G., Pastor Wagner. (Kollekte für das Magdalenen-Asyl Zoar in Wolmirstedt.) — Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibl. Besprechung, Breitestr. 29, Pastor Wagner. Mittwoch vorm. 10 Uhr Feier des heil. Abendmahls, Pastor Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Pastor Hagemeyer. 10 Uhr Pastor Wagner. 11½ Uhr K.-G., Cand. Wolff. (Kollekte für das Magdalenen-Asyl Zoar in Wolmirstedt.)

St. Paulus. Vorm. 8 Uhr Pastor Winterberg. 10 Uhr Lic. Büchsel. 11½ Uhr K.-G. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor von Broecker. Vorm. ¼12 Uhr Besprechung mit konf. jungen Mädchen, Pastor v. Broecker. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Donnerstag ab. 8¼ Uhr Religiöse Besprechung, Pastor von Broecker.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Vicar Döser. 10 Uhr Pastor Melzer.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Vertretung für Pastor Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Evangel. luther. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wuchererstr. 30. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gebetstunde, Pred. Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 8 Uhr Versammlung.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Candidat Pannier. ½12 Uhr K.-G. Cand. Pannier. — Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. Nachm. 1 Uhr K.-G. Pastor Jenrich.

Röthera. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitschke.

Wörmlitz. Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitschke.

Provinzial-Nachrichten.

Zörbig, 9. Juli. (Goldene Hochzeit) feiern am kommenden Freitag die Eheleute Aufseher Friedrich Schammer hierselbst, Kleine Ritterstraße 5, in voller körperlicher und geistiger Frische.

Gerbstedt, 9. Juli. (Auflösung des Konsumvereins.) Der während der Streikzeit im Jahre 1909 gegründete Konsumverein für die Mansfelder Kreise e. G. m. b. H. ist aufgelöst und somit die hier bestehende Verkaufsstelle aufgehoben worden.

Eilenburg, 9. Juli. (Im Eisenbahndienst verunglückt.) Als Mittwoch früh sich der Lokomotivführer Hauck vor Anker aus dem Führerstand des Personenzuges herausbeugte, um irgendetwas am hinteren Teile der Maschine zu beobachten, stieß er an den Brückenpfeiler der Brücke im Wölpernschen Grund, wodurch er von der Lokomotive geschleudert wurde. Der Verunglückte wurde durch eine vom Bahnhof herbeigerufene Hilfsmaschine nach Eilenburg zurückgebracht, wo ihm durch den Bahnarzt die erste Hilfe zuteil wurde.

Ranis (Kr. Ziegenrück), 9. Juli. (Zur Hebung der Pferdezucht) im Kreise Ziegenrück beabsichtigen die Mitglieder der Kreisvertretung auf Anraten und unter Beihilfe der Landwirtschaftskammer am 27. Juli eine eintägige Studienreise in das Gebiet der rühmlichst bekannten Pferdezuchtgenossenschaft Burkersroda bei Köfen zu unternehmen.

Annaburg (Bez. Halle), 9. Juli. (Großes Schadenfeuer.) Das Döringsche Gehöft im nahen Mahdel wurde durch ein Schadenfeuer vernichtet. Der Brand entstand in dem mit Stroh gedeckten Stallgebäude und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das Wohnhaus und die angrenzenden anderen Gebäude, so daß in kurzer Zeit das ganze Gehöft einem Flammenmeer glich. Da fast alle Bewohner des Dorfes auf den Wiesen zur Heuernte waren, so konnte nichts gerettet werden. Schrecklich anzuhören war das Brüllen des dem Feuertode geweihten Viehes. Die Pferde schrien noch, als der Stall schon einzustürzen drohte. Verbrannt sind 8 Stück Rindvieh, 2 Pferde, der Hofhund und sämtliches Inventar. Als die Familie Döring aus der Heuernte zurückkehrte, lag das ganze Gehöft in Asche.

Halberstadt, 9. Juli. (Der Saccharinschmuggel,) dem unsere Polizei auf die Spur gekommen ist, scheint immer weitere Kreise zu ziehen. Die Beziehungen der hiesigen Firma Vollheim & Rössing, deren Inhaber bekanntlich festgenommen sind, zu dem Berliner Agenten sind einwandfrei noch nicht festgestellt. Der gleichfalls festgenommene Berliner ist der 53 Jahre alte Geschäftsreisende Krause, der schon wiederholt wegen Süßstoffschmuggels bestraft und seit längerer Zeit der Berliner Kriminalpolizei bekannt ist. Sie hat ihn jetzt wieder im Verdacht, daß er sein altes Gewerbe aufgenommen und den Schmuggel betreibe. Als die Behörde seine Wohnung einer Durchsuchung unterzog, fand sie dort noch mehrere Kilogramm des wertvollen Saccharins. Außerdem aber beschlagnahmte sie einen umfangreichen Briefwechsel, der noch weiter geprüft und gesichtet werden muß, um die Beziehungen des Verhafteten im einzelnen festzustellen. Die Briefschaft ließ gleich erkennen, daß Krause schon längere Zeit wieder mit Schmugglern, besonders in der Schweiz, in Verbindung stand und sein Geschäft in ausgedehntem Maße betrieb.

Wolferode, 9. Juli. (Pfarrerwahl.) Unser sich hier großer Beliebtheit erfreuende Herr Pastor Schrecker wurde zum zweiten Geistlichen in Bitterfeld gewählt, und zwar für die durch Weggang des Diakonus Dellwig daselbst frei gewordene Stelle. Kürzlich stand Herr Pastor Schrecker in Mühlberg a. Elbe in engerer Wahl.

Bernburg, 7. Juli. (Verlosung der Köthen-Bernburger Eisenbahnaktien.) Bei der kürzlich bewirkten Verlosung der Köthen-Bernburger Eisenbahnaktien sind folgende Nummern gezogen worden: 3184, 3186, 3189, 3190, 3193, 3195, 3197, 3198, 3201, 3204 bis 3206, 3208, 3210, 3213 bis 3216, 3220, 3221, 3229 bis 3231, 3235 bis 3241, 3244, 3246, 3247, 3249 bis 3253, 3255, 3257, 3261 bis 3266, 3269 bis 3272, zusammen 50 Stück über je 100 Taler = 5000 Taler = 15 000 Mark. Diese Stücke werden den Besitzern zum 1. Januar 1915 mit der Aufforderung gekündigt, die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1915 ab gegen Quittung und Rückgabe der Aktien und der nach diesem Termine zahlbar werdenden Zinsscheine Reihe 6 Nr. 2 bis 10 nebst Erneuerungsscheinen für die Zinsscheinreihe 7 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W. 8, Taubenstr. 29, zu erheben. Die Zahlung erfolgt werktäglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags mit Ausschluß der beiden letzten Geschäftstage jedes Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kreiskasse, die Effekten können einer dieser Kassen schon vom 1. Dezember 1914 ab eingereicht werden, die sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 2. Januar 1915 ab bewirkt. Der Betrag etwa fehlender Zinsscheine wird vom Kapital zurückbehalten. Vom 1. Januar 1915 ab hört die Verzinsung der verlosten Aktien auf. Zugleich werden die aus früheren Verlosungen rückständigen Aktien, deren Verzinsung aufgehört hat, wiederholt aufgerufen. Aus den Kündigungen zum 1. Januar 1911: Nr. 1829; zum 1. Januar 1912: Nr. 3486; zum 1. Januar 1914: Nr. 1426, 1439. Formulare zu den Quittungen werden von den dem bezeichneten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

k. **Camburg**, 8. Juli. (Schützenhaus.) Das Schützenfest, welches vorigen Sonnabend begann und bis nächsten Sonntag dauert, hatte um so mehr unter der ungünstigen Witterung zu leiden, als sich alles in Zelten abspielte, auch die Tafeln und die Konzerte und Bälle. Seit gestern ist aber die Errichtung eines eigenen Schützenhauses beschlossene Sache. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Mühlenbesitzer Luft, Brauereidirektor Bach, Rentier Pfeil, Stadtgutsbesitzer Radenecker, Bürgermeister Morschewsky und den Offizieren der Schützenkompagnie soll die Angelegenheit in die Hand nehmen. Als Platz kann nach den Ausführungen des 1. Bürgermeisters nur der seitherige Schützenplatz in Frage kommen. Beim Preisschießen gewann Pferdehändler Deckert den 1. Preis, den 2. Gutsbesitzer Graul aus Wonnis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140710017/fragment/page=0003

Koburg, 8. Juli. (Autoverbindung Koburg—Bad Colberg.) Vom 9. Juli ab wird zwischen Koburg und Bad Colberg, S.-M. eine ständige Autoverbindung mit einem bestimmten Fahrplan eingerichtet. Der Fahrpreis beträgt für einfache Fahrt 10 Pfg., bei Hin- und Rückfahrt 7½ Pfg. pro Kilometer.

Dermbach, 8 Juli. (Die Rhön-Viehzucht.) Neuerdings werden im Rhöngebirge wieder umfangreiche Maßnahmen zur Hebung der einst so blühenden Rhönviehzucht getroffen. Am Dimmeldankberg ist jetzt mit staatlicher Unterstützung der erste Jungviehmusterstall in einer Höhe von etwa 800 Meter errichtet worden. Auf den Weideflächen werden u. a. umfangreiche Düngungsversuche mit Schafpferchen und mit Kunstdünger vorgenommen. Die Versuche zeitigten bereits interessante Ergebnisse.

Leipzig, 9. Juli. (Photographie und Reproduktion im „Haus der Frau".) Amateure und Fachphotographen haben sich die Hand gereicht, um im „Hause der Frau" einen umfassenden Ueberblick zu geben über das, was Frauenarbeit in dem jüngsten aller Handwerke, der Photographie, geleistet hat. Dem Einfluß der Amateurphotographen ist es in erster Linie mit zu verdanken, daß die Photographie sich heute bestrebt, ein wahres, nicht durch widernatürliche Retusche entstelltes Bildnis des Dargestellten zu geben. Bereits aus den Kinderjahren der Photographie zeigt die Abteilung wertvolle Frauenarbeit. Im Jahre 1880 gründete der Lette-Verein, Berlin, seine Lehranstalt und schuf dadurch für die Frauen die Möglichkeit einer systematischen Ausbildung auf diesem Gebiete. Während die Photographie sich früher auf Porträts- und Landschaftsaufnahmen beschränkte, haben sich neuerdings durch die Entwickelung der Reproduktionstechnik und dadurch, daß die Photographie ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Wissenschaft geworden ist, ganz neue Aufgaben für sie ergeben. Was Frauen auch auf diesen neuerschlossenen Gebieten geleistet haben, zeigt die Ausstellung in wenigen aber hervorragenden Beispielen.

Leipzig, 9. Juli. (Ein internationaler Schwindler und Hochstapler,) der sich Dr. Remington nannte, wurde hier verhaftet. Er stellte sich als ein gewisser Leibowitz heraus, der aus Rumänien stammt. Leibowitz spricht fast alle europäischen Sprachen, besitzt theologische und medizinische Kenntnisse und hatte es mit großem Geschick verstanden, sich bisher in seiner Rolle als Arzt, Privatgelehrter und Korrespondent zu behaupten, ohne dabei andere Ziele als Hochstapeleien zu verfolgen. In Leipzig hatte er die Bekanntschaft eines Arztes gemacht, der ihn auf seinen Wunsch an seinen Operationen teilnehmen ließ, dann aber argwöhnisch wurde und ihn zur Anzeige brachte. Leibowitz, der sich als Sohn des amerikanischen Großindustriellen und Erfinders der Schreibmaschine ausgab, hat wegen Betrügereien und Hochstapeleien bisher 14 Jahre Gefängnis und Zuchthaus verbüßt.

Leipzig, 9. Juli. (Das Befinden des Reisenden Lüderitz) aus Magdeburg, der in einem Leipziger Hotel seine Geliebte, eine Kontoristin aus Magdeburg, erdrosselte und sich danach durch einen Revolverschuß verletzt hatte, hat sich soweit gebessert, daß er aus dem Krankenhause entlassen werden konnte. L. wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Kunst und Wissenschaft.

Berliner Hochschulstatistik. 8537 Studierende sind nach der jetzt abgeschlossenen Statistik des laufenden Sommersemesters zurzeit an der Berliner Universität eingeschrieben, genau 500 mehr als im vorigen Sommer. Insgesamt sind es 7696 Studenten und 841 Studentinnen. Besonders die Zahl der Frauen ist diesmal wieder außerordentlich stark gestiegen, denn im vorigen Sommer waren es nur 709; das erste Tausend Studentinnen in Berlin wird also bald erreicht sein. 87 Frauen hören außerdem noch auf Grund eines Erlaubnisscheines des Rektors auf ihr Lehrerinnenexamen hin Vorlesungen, 12 Frauen sind an der Technischen Hochschule eingeschrieben, 2 an der Bergakademie, 4 an der Landwirtschaftlichen Hochschule, 4 an der Akademie der Künste, d. h. in den Meisterateliers, da die Akademie offiziell keine Frauen aufnimmt. Die Gesamtzahl der Berliner Studentinnen beträgt also schon heute 950. Neu bezogen haben in diesem Sommer die Universität 239 Studentinnen gegen 1928 Studenten. Die theologische Fakultät stellt 511 männliche und 2 weibliche Studierende, die juristische 1564 Männer und 17 Frauen, die medizinische 2130 und 176, die philosophische 3491 und 646. — 570 Männer hören Vorlesungen mit Erlaubnisschein, 2041 studieren an der Technischen Hochschule, 189 an der Bergakademie, 375 an der Landwirtschaftlichen, 472 an der Tierärztlichen Hochschule, 230 an der Akademie der Künste. — Aus Preußen kommen 5545 Männer und 665 Frauen, aus dem weiteren Deutschen Reich 897 Männer und 69 Frauen, aus Oesterreich-Ungarn 203 und 21, aus Rußland, trotz des „Numerus clausus", immer noch 502 und 40. Rumänien sendet 62 männliche und 4 weibliche Studierende nach Berlin, die Schweiz 56 und 3, die Türkei 35 und 1, Griechenland 34, Serbien 33 und 5, Bulgarien 30, England 26 und 5. Amerikanische Studenten sind 109, Studentinnen 20 in Berlin, Asiaten 80, Afrikaner 12. Australien fehlt diesmal. Die gesamte studentische Welt Berlins zählt zurzeit 13 048 Köpfe.

Theater und Musik.

Gründung einer Freien Volksbühne in München. Die in München seit längerer Zeit bestehende Bewegung, eine Freie Volksbühne nach dem Muster der Berliner zu gründen, ist jetzt ihrem Ziele nahegekommen. Eine aus den Vorständen und Delegierten der Münchener Gewerkschaften bestehende Versammlung des Gewerkvereins hat einstimmig die Gründung einer Münchener Volksbühne beschlossen.

Zusammenbruch des Straßburger Operettentheaters. Das Eden-Theater in Straßburg, das ausschließlich Operetten bringt, ist in die Hände des früheren Direktors und Eigentümers J. Laßmann übergegangen, nachdem der jetzige Direktor Chabert am Ende seiner finanziellen Kraft angelangt war. Chabert, der zuletzt mit einer Rottenzession von Tag zu Tag gearbeitet hatte, hat über 100 000 Mark aus eigenen Mitteln verloren. Das Personal ist vielfach ohne Gage geblieben. Die Bühnengenossenschaft ist um Hilfe angegangen.

Neue aufsehenerregende Theaterprozesse in Paris. Die Pariser Polizeibehörde hat gegen die Direktoren zweier großer Pariser Varietés, des Moulin Rouge und der Olympia, Strafantrag gestellt, da die von ihnen aufgeführten Revuen das Schamgefühl des Publikums verletzten. Ferner ist auch gegen zwei der Darstellerinnen in den Revuen Strafantrag gestellt worden. Die Direktoren haben bereits erklärt, daß sie gegen jedes Urteil Berufung einlegen werden. Die Pariser Theaterwelt verfolgt die Angelegenheit aus prinzipiellen Gründen mit großem Interesse.

Bühnenchronik.

Als Nachtlang zum 100. Geburtstag Otto Ludwigs wird bei Dörrberg in Thüringen, der Heimat des Dichters, von den Dorfbewohnern in dem romantischen, zerklüfteten Lütschegrund unter freiem Himmel eine Aufführung des „Erbförsters" am 12. Juli veranstaltet.

Alfred Schmieden, der Intendant des Schweriner Hoftheaters, der bereits während der verflossenen Spielzeit mit Erfolg moderne Autoren an seiner Bühne zu Worte kommen ließ, wird in der nächsten Spielzeit Wedekinds „Kammersänger" und im Rahmen der von ihm geschaffenen „Literarischen Abende" Stückens „Gawan" und „Lancelot" aufführen. Anläßlich an Wagners Geburtstag, plant er eine Aufführung des „Parsifal", und die gleichfalls neu eingeführten Maifestspiele sollen mit Goethes „Faust" und Shakespeares „Heinrich IV." eröffnet werden.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Hoppegarten, 9. Juli.

I. Rennen. 1. Red Ribbon (Sburgold), 2. Anschluß (Winter), 3. Neumond (Plüschke). Toto: Sieg 97, Pl. 22, 14, 41 : 10. Ferner: Makart, Herkules, Dummkopf, Fastnacht, Chamisso, Spitzbub, Hansiat, Pfadfinder, Bootsmann, Masher, Leonardo II.

II. Rennen. 1. Alabama (Davies), 2. Freimut (Blume), 3. Trumpeter (X). Toto: Sieg 24, Pl. 15, 18 : 10. Ferner: Seeadler, Sturmbock, Wiener Mädel.

III. Rennen. 1. Cyanit (Winter), 2. Trianon (Lane), 3. Severus (Oleinick). Toto: Sieg 14, Pl. 10, 12 : 10. Ferner: Leonidas.

IV. Rennen. 1. Linde (Blume), 2. Seriniffimus (Schläfke), 3. Sella (Sburgold). Toto: Sieg 22, Pl. 13, 19, 22 : 10. Ferner: Lanval, Berlin, Klein Schlemm, Fabius Maximus, Schwäbin, Ausbeute, Quälgeist, Beate, Herzblättchen.

V. Rennen. 1. Alvarez (Lane), 2. Tirol (Shaw), 3. Colleoni (Slade). Toto: Sieg 35, Pl. 23, 30 : 10. Ferner: Papyrus, Quirl, Royal Blue.

VI. Rennen. 1. Julius Cäsar (Oleinik), 2. Taftjoy (Schläfke), 3. Fox (Archibald). Toto: Sieg 101, Pl. 34, 37, 19 : 10. Ferner: Saint Denis, Oranier, Rochus, Helios, Loge, Saturn II, Nerda, Gemse, Naide, Lysander, Ladoga, Formamint, Kurmark, Dahme, Jofra, Vide.

VII. Rennen. 1. Olifant (Slade), 2. Malta II (Lane), 3. Kalchas (Rastenberger). Toto: Sieg 169, Pl. 64, 73, 83 : 10. Ferner: Poltergeist, Maust II, Droia, Heuschrecke, Hubertus, Wad, Naseweis, Sauerkjöb, Pompejus, Freund Fritz, Drachenkopf, Ortrecht, Varus, Caricature, Ladras, Magnoli.

XII. Allgemeines Lawn-Tennis-Turnier zu Halle a. S.

Heute, Freitag, beginnt auf den Spielplätzen des Tennis-Klubs zu Halle a. S. auf der Peißnitz das diesjährige Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier. Wie wir erfahren, sind weit über 200 Nennungen eingegangen, die sich auf 10 verschiedene Konkurrenzen verteilen.

Für die Meisterschaft der Provinz Sachsen, deren wertvoller Wanderpreis voriges Jahr nach Leipzig entführt ist und die wie immer das meiste Interesse auf sich zieht, ist ein neuer Wanderpreis gestiftet.

Unter den Teilnehmern an den Wettspielen ist Leipzig stark vertreten durch Flinsch, Siedhoff, Neisland, v. Rohrer u. a. Wien hat durch Mohr und Nagel 2 gute Spieler gesandt. Magdeburg, Cöthen, Dessau und Berlin sind wie immer vertreten. Es ist also guter Sport zu erwarten.

Wenn heiterer Sonnenschein am Freitag und Sonnabend die Wettspiele fördern hilft, können wir darauf rechnen, daß am Sonntag die entscheidenden Schlußrunden zum Austrag gelangen werden.

Luftschiffahrt.

Der Höhenweltrekord geschlagen.

Johannisthal, 9. Juli.

Heute morgen um 3 Uhr 15 Min. stieg der Rumpler-Pilot Linnekogel auf einem Rumpler-Eindecker auf, um einen Angriff auf den Höhenweltrekord zu unternehmen. Linnekogel erreichte eine Höhe von 6600 Meter. Den Höhenweltrekord hatte bisher der vor einigen Tagen tödlich verunglückte Flieger Legagneux mit 6120 Meter inne.

Seit dem Tage, an dem der Franzose zu Fréius zum erstenmal über 6 Kilometer sich emporhob von der Erde, haben viele Flieger Angriffe auf seine Höchstleistung gemacht. Zweimal wurde sie überboten: am 10. Februar d. Js. von Newberry † zu Buenos Aires mit 6220 Meter und am 31. März von Guido Linnekogel, dem jungen schneidigen Deutschen, der zu Johannisthal 6300 Meter hoch stieg. Aber beiden Leistungen blieb die Anerkennung der Fédération Aérienne Internationale versagt. Der Flug des Anglo-Argentiniers konnte nicht als Weltrekord registriert werden, weil Newberrn um weniger als 150 Meter den alten Rekord schlug, und Linnekogels Leistung blieb unoffiziell, weil seine Höhennachweisinstrumente nicht einwandfrei gearbeitet hatten.

In den letzten Tagen waren in Johannisthal wieder drei Versuche gemacht worden, den Höhenrekord an Deutschland zu bringen, und zwar am Sonntag von Linnekogel, der unter den denkbar schlechtesten Wetterverhältnissen 5900 Meter erreichte, am Dienstag von dem Albatrosflieger Bruno Langer, der 5500 Meter erkletterte, und heute morgen wieder von Linnekogel. Und dieser Flug brachte den ersehnten Erfolg. Der Flieger kam mit seinem Rumpler-Militär-Eindecker 1914 mit 100 PS.-Benz-Motor auf 6600 Meter Höhe. Der Legagneuxsche Rekord wurde also um fast 500 Meter gedrückt. Der alte französische Heros hat den Fall seines Rekords nicht mehr erlebt.

Zu dem Flug schreibt die B. Z. am Mittag:

Guido Linnekogel war mit seinem 100 PS.-Rumpler-Benz-Eindecker (Chauviere-Propeller) um 3 Uhr 9 Min. vor dem Rumpler-Schuppen gestartet. Nach nur 8 Meter Anlauf kam der Apparat vom Boden frei und hatte in 600 Meter Entfernung vom Start (etwa über der Zeppelin-Halle) schon 300 Meter Höhe erreicht. Das erste Tausend war in 4 Minuten überschritten, bei 1500 Meter kam Linnekogel in dichte Wolken, in denen die Steiggeschwindigkeit etwas nachließ. Trotzdem hatte er schon 9 Minnuten nach dem Abflug 2000 Meter erklommen. Langsam arbeitete er sich nun bis an die obere Wolkengrenze, die bei 4500 Meter erreicht war. Im strahlenden Sonnenschein ging's jetzt schneller aufwärts. Ueber Potsdam war der Eindecker 5000 Meter über der Erde. Tief unter sich sah Linnekogel zwei Flugzeuge, wahrscheinlich Döberitzer Militärmaschinen, schweben, eine Taube und einen Doppeldecker. Der Motor, der bisher wunderbar gelaufen war, ließ unter der Einwirkung der Sonnenhöhe etwas nach, und Linnekogel schwebte in tausend Sorgen, daß auch sein heutiger Versuch mißglücken könnte. Aber immer noch stieg das Flugzeug, und nach zwei Stunden zeigten die Barographen 2120 Meter. Der alte Rekord Legagneux war erreicht. 150 Meter mußte er über diese Höhe gehen um Anspruch auf Anerkennung seiner Leistung zu haben. Also weiter! 6300 Meter! So hoch war Linnekogel gekommen, als er zum erstenmal den französischen Rekord überbot. Bei 6500 Meter hörte der Aneroid-Barometer auf zu registrieren. Aber der Flieger hatte ja die Barographen. Noch hundert Meter legte er zu, dann ging's herunter. Das Benzin ging zu Ende, der Motor stand still. Wieder in die Wolken führte der gewaltige Gleitflug, und wieder aus ihnen heraus. Ueber dem Tiergarten schwebte der Eindecker, als sein Führer wieder feste Erde unter sich erblickte, und auf dem Tempelhofer Felde vollzog sich die glatte Landung. Linnekogel, der vollkommen frisch war, telephonierte nach Johannisthal, neuer Brennstoff wurde herangeschafft, und dann flog der junge Pilot nach Johannisthal zurück, wo der Weltrekordmann von Direktor Rumpler und seinen Fliegerkameraden freudig begrüßt wurde. Sofort wurden die Barographen in die Adlershofer Versuchsanstalt gebracht und auf Herz und Nieren geprüft. Die offiziell festgestellte Höhe betrug danach 6570 Meter.

Wird der Rekord Linnekogels anerkannt, woran kein Zweifel ist, so fallen dem Flieger aus der Rekordausschreibung der Nationalflugzeuge 10 000 Mark zu, da der Rekord früher in den Händen eines Ausländers gewesen war.

Vermischtes.

Gerhart Hauptmann Ehrenmitglied der Feuerwehr. Die freiwillige Feuerwehr in Agnetendorf hat Gerhart Hauptmann, der der Wache ein tatkräftiger Gönner war, zum Ehrenmitglied ernannt. Am Sonntag überreichte im Anschluß an eine Uebung an der Hauptmannschen Villa der Brandmeister Schmiegelt dem Dichter das Ehrendiplom. Gerhart Hauptmann dankte herzlich für die Ehrung und versprach, die Wehr auch weiterhin zu unterstützen. — Es ist nur gut, daß Gerhart Hauptmann den „Roten Hahn" schon früher geschrieben hat, sonst könnten sich am Ende jetzt „Berufskonflikte" ergeben.

Die Schneiderstochter als Pseudogräfin. Nach einem abenteuerlichen Leben ist in Karlsruhe eine Hochstaplerin verhaftet worden, die Jahre hindurch viele fashionable Badeorte Deutschlands und des Auslandes unsicher gemacht hat. Ihr eigentlicher Name ist Gertrud Kampmann, Tochter eines ehrbaren Schneiders aus Berlin. Nach Entlassung aus der Fürsorge kehrte das junge Mädchen ihrer Geburtsstadt den Rücken und zog in die weite Welt. In Montreux, Monte Carlo, Baden-Baden, überall taucht sie auf, bald nennt sie sich Gräfin Zichy, bald Gräfin Odescalchi; hin und wieder auch war sie nur eine einfache Ellen Term, die indessen als Gattin eines reichen Plantagenbesitzers aus Buenos Aires angeblich über Millionen zu verfügen hatte. Ueberall suchte und fand sie ihre Opfer, meist Aristokraten, die verheiratet waren und die ihre Irrung teuer bezahlen mußten. In Karlsruhe endlich ereichte die Abenteuerin ihr Schicksal; auf mehrfache Anzeigen hin wurde die Pseudogräfin verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Sprechhandschuh für Taubstumme. Auf einen originellen Gedanken ist man in England gekommen, um den der Sprache und des Gehörs beraubten Menschen ein Mittel zur Verständigung zu bieten. Ein Herr Leslie Callard in St. Albans schlägt nämlich vor, sogenannte Sprechhandschuhe zu konstruieren, auf deren Handrücken und Fingern die einzelnen Buchstaben geschrieben stehen. Etwa in der Gegend des Handgelenks stehen die beiden Worte „Ja" und „Nein". Die Unterhaltung wird nun so geführt, daß der Taubstumme mit den Fingern auf die einzelnen Buchstaben zeigt, so Worte und Sätze bildet. Das Verständigungsmittel ist bereits mit gutem Erfolge ausgeprobt worden.

Letzte Depeschen.

Ein Jahr Gefängnis für Hansi.

Leipzig, 9. Juli.

Das Reichsgericht hat den Kunstzeichner Johann Jakob Waltz, genannt Hansi, aus Colmar wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten und zugleich wegen Beleidigung der elsässischen Gendarmerie und der seminaristisch gebildeten Lehrer Elsaß-Lothringens zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Von einer Verhaftung des verurteilten Jakob Waltz wurde abgesehen und ihm eine zweitägige Frist zur Stellung zwecks Strafantritts gewährt.

Kraenzlein beurlaubt.

Berlin, 9. Juli.

Der Olympiatrainer des Deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele, der Deutschamerikaner Kraenzlein, hat aus privaten Gründen einen längeren Urlaub nach Amerika erbeten, der ihm vom Reichsausschuß, wenn auch nicht leichten Herzens, zugestanden worden ist. Sein Amt wird der bisherige Sportlehrer für Bayern, Josef Waitzer, bis zur Wiederkehr Kraenzleins versehen.

108 000 Taels für Deutschland.

Peking, 9. Juli.

Die chinesische Regierung hat für deutsche Forderungen aus der Zeit der Revolution weitere 108 000 Taels gezahlt.

Glück im Unglück.

Putzig, 9. Juli.

Heute stürzte das Flugzeug D. 17 in einer Kurve aus 150 Meter Höhe ab. Sein Führer, Kapitänleutnant Kuntze, ist unverletzt, das Fahrzeug aber schwer beschädigt.

Der angebliche Serajewoer Bombenlieferant ist nicht geflohen.

Belgrad, 9. Juli.

Major Pribicevic befindet sich nach wie vor hier. Er ist also nicht ins Ausland abgereist.

Ist das wahr?

Kopenhagen, 9. Juli.

Aus Apenrade wird hierher gemeldet, daß drei junge Damen aus Kopenhagen, die in dem dänischen Versammlungshause und Heim Sonderborghus in Sonderburg Wohnung genommen hatten, heute morgen den polizeilichen Befehl erhalten hätten, das Versammlungshaus unverzüglich zu verlassen, wenn sie vermeiden wollten, ausgewiesen zu werden. Es wäre ihnen ferner mitgeteilt worden, daß dänische Touristen von jetzt ab in den nordwestlichen Kreisen sich höchstens acht Tage aufhalten dürfen. Eine andere dänische Dame, eine Schwester der Wirtin des Versammlungsgebäudes in Sonderburg, habe gleichfalls den Befehl erhalten, sich einen anderen Wohnungsort zu suchen, widrigenfalls sie ausgewiesen werden würde.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Donnerstag, 9. Juli, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Der durch Vereinigung der beiden Hochdruckgebiete entstandene Hochdruckrücken hat sich verstärkt. Es ist dann weiterhin aufheiterndes, trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsaussicht für den 10. Juli:

Ziemlich heiter, trocken, nur mäßig warm.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

11. Juli: Bewölkt, wärmer, meist trocken.
12. Juli: Veränderlich, windig, Neigung zu Gewitter.
13. Juli: Abwechselnd, Wind, ziemlich kühl.
14. Juli: Bewölkt, teils heiter, wärmer, Gewitter.
15. Juli: Veränderlich, warm, schwül, Wind.
16. Juli: Teils heiter, schwül, warm, starker Wind.
17. Juli: Veränderlich, schwül, warm, starker Wind.
18. Juli: Abwechselnd windig, Gewitter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140710017/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 76,40, Türken-Lose 161,25, Deutsche 233,25, Diskonto 181,75, Dresdner 146,37, Handels 148,12, Kredit 186, Petersb. Intern. 177,75, Baltimore 91,62, Kanada 194,62, Lombarden 16,25, Orient 190,25, Henry 143,75, Schantung 128,87, Paket 126,37, Hansa 255,62, Lloyd 109,75, Deutsch-Austral. 125,87, Aumetz 149,87, Bochumer 219,75, Deutsch-Luxemburger 125,87, Gelsenkirchener 180,87, Harpener 174,25, Laura 145, Phönix 233,87, A.E.-G. 242,25, Schuckert 143,85, Siemens 212, Dynamit 164, Naphtha 337,50, South West 106, Türk. Tabak 214. Tendenz: Befestigt.

Am Kassamarkte notierten höher: Kirchner & Co. 4,50, Luckau & Steffen 4,25, Riehm & Söhne 2,50, Höxter-Godelheim 3, Geisweider 2,25, Oberschles. Koks 7,75, Mech. Weberei Linden 2; niedriger: Akt.-Ges. für Bauausführungen 2,25, Unter den Linden Bau 2, Kostheimer Zellulose 2,75, Adler Fahrrad 7, Daimler 3,50, Jüdel 2,50, Luther Masch. 2, Nürnberger Herkuleswerke 2, David Richter 2, Vogtländ. Masch. 2,40, Elberfelder Farben 2,50, Chem. Heyden 3,25, Schultz jun. 4,25, Kartonnagenindustrie 6, Auer 2, Deutsche Steinzeug 3, Linde Eismaschinen 5,40, C. Lindström 2,25, Nordd. Sprit 2,25, Kahla Porzellan 2,25, Königszelt 2, Rosenthal Porzellan 2, Rauchwaren Walter 3, Kölln-Rottweil Pulver 2,75, Alsen Cement 5,50, Teutonia Zement 3, Westfalia Zement 2, Gebr. Böhler 3,25, Milowicer 2, Rhein.-Nassau 3,10, Werschen-Weissenfelser 2, Kruschwitz Zucker 5,25, Trachenberger Zucker 3, Mechan. Weberei Zittau 2,50, Stettiner Chamotte 2,50, Konsolidation 3, Naphtha Nobel 4,25.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 9. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08|09 unk. 18 97.60 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 98.65 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 98.60 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 85.40bG. 3½% Kamerunor Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 91.50 b. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 19 — —. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 95.40G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1903 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1913 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900, 06, 09 94.50 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. A.-XII 97.10 G. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100.00 G. 4½% Elberfelder Farben unk. 17 103.00 G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 09 93.00 b. Vereinigte Lausitzer Glashütten 331.00 b.

Londoner Börse vom 9. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 75,57, Rio Tinto 68,75, Geduld 1,15, Goldfields 2 5/16, Steel com 63.15, Steel pref. —.—, Rand Mines 6,12, Anaconda 6,00, Eastrand 1,84, Chartered 0,90, Aurora West 0,43, Cinderella 0,34, Johannesburg Goldfields 0,12, Van Ryn 3,37, Albus (Generals) 0,50, Rand Collieries 0,9, West Rand Consols 7/6, General Mining & Finance, A. Görz & Co. 0,50, Modderfontein 13,56

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 9. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	9700	10100	Johannashall	—	3600
Bergmannssegen	6700	6900	Justus-Aktien	89⅞	91⅞
Burbach	8700	9300	Kaiseroda	7025	7025
Buttler	—	—	Krügershall	100⅛	102½
Carlsfund	4650	4750	Mariaglück	1650	1700
Carlsglück	1375	1425	Max	3900	4050
Fallersleben	1675	1750	Neusollstedt	3500	3600
Felsenfest	3200	3300	Neustassfurt	13300	13400
Glückauf	18100	18500	Reichenhall	1525	1600
Günthershall	4300	4500	Ransbach	2250	2350
Hansa-Silberberg	5350	5450	Ronnenberg	85⅝	87½
Hedwig	1500	1625	Rothenberg	2075	2150
Heiligenmühle	1125	1200	Salzdetfurth	300⅞	305⅞
Heiligenroda	10750	10950	Salzmünde	5200	5400
Heldburg	35⅝	36⅝	Teutonia	57⅞	59⅞
Heldrungen	1050	1300	Thüringen	2700	2800
Herta-Neurungen	2875	2975	Walter	1300	1400
Hohenfels	4900	5200	Wendland	—	—
Hohenzollern	7100	7300	Wilhelmshall	8150	8400
Ingo	9000	9300	Wintershall	18500	19100
Ronnenstedt	2750	2900			

Pseudobanken.

Die Handelskammer zu Berlin, der Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, e. V., und der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) haben an den preussischen Minister für Handel und Gewerbe eine gemeinsame Eingabe wegen der missbräuchlichen Firmierung von Geldverleihbetrieben als Genossenschaftsbanken gerichtet. In der Eingabe wird eine Reihe von Fällen namhaft gemacht, in denen Betriebe solcher Art zu Unrecht als Banken ins Genossenschaftsregister eingetragen worden und hiergegen von der Handelskammer oder anderen Stellen erhobene Vorstellungen erfolglos geblieben sind. In der Eingabe wird auf die schweren Gefahren hingewiesen, welche eine derart irreführende Firmierung gerade für mindererfahrene Kreise des Publikums in sich birgt, und es wird an den Handelsminister die Bitte gerichtet, bei dem preussischen Justizminister dahin wirken zu wollen, dass die mit der Führung des Genossenschaftsregisters beauftragten preussischen Amtsgerichte auf diese Gefahren hingewiesen werden und dass es ihnen nahegelegt wird, vor Eintragung von Genossenschaften unter der Bezeichnung „Bank“ die Frage des Vorliegens eines bankmässigen Geschäftsbetriebes unter Würdigung der einschlägigen reichsgerichtlichen Rechtsprechung genau zu prüfen und in Zweifelsfällen gutachtliche Aeusserungen der örtlich zuständigen Handelskammer, des Allgemeinen Verbandes deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften oder des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes einzuholen.

Gegen das Geldverleihgeschäft P. H. Lamm & Co. zu Hamburg hat der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes eine einstweilige Verfügung erwirkt, welche es der Firma bei Vermeidung einer Geldstrafe von 100 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, sich in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, welche für einen grösseren Personenkreis bestimmt sind, die Bezeichnung „Bank-Kommanditgesellschaft“ oder jede andere das Wort „Bank“ enthaltende Geschäftsbezeichnung beizulegen.

Die Lage der deutschen Drahtindustrie. Von fachmännischer Seite schreibt man: „Die Lage des Drahtgeschäftes ist eine andauernd unbefriedigende, namentlich soweit das Geschäft in verfeinerten Produkten in Betracht kommt. Der Absatz in rohem Walzdraht kann zwar leidlich befriedigen, da der Versand des Walzdrahtverbandes im grossen und ganzen hinter der Beteiligung wenig zurückbleibt, aber diese Beschäftigung kann nur durch starke Betonung der Ausfuhr zu sehr schlechten Preisen aufrechterhalten werden. Der Exportpreis ist in der letzten Zeit auf etwa 100 Mk. fob Antwerpen gesunken. Auf das inländische Geschäft in der Drahtverfeinerung drücken die zum grössten Teil durch das andauernde Daniederliegen der Bautätigkeit hervorgerufenen schlechten Absatzverhältnisse, dann aber auch die neuerdings stark in die Erscheinung getretene Ueberproduktion. Eine Reihe grosser gemischter Werke, wie Hoesch und Rümelingen, haben vor einiger Zeit die Drahtverfeinerung in verstärktem Umfange aufgenommen, und sie versuchen jetzt mit Nachdruck, ausreichende Arbeit für die neuen Anlagen hereinzuholen, auch schon deshalb, um bei der angebahnten Neuregelung der Verbandsfrage in der Drahtindustrie, in welche, wie bekannt, die verfeinerten Produkte mit hineingezogen werden sollen, mit möglichst hohen Quotenforderungen aufwarten zu können. Dadurch sind die Preise für Drahtstifte auf 11,75 Mk. und noch darunter geworfen worden, so dass also der Preis für das Rohmaterial dem des Fertigfabrikates gleich kommt. In den Ueberpreisen ist man zugunsten stärkeren Absatzes ebenfalls sehr nachgiebig geworden. Das Zustandekommen des Drahtverbandes wird, auch abgesehen von der besonderen Forderung, dass seine Gründung im Zusammenhang mit den übrigen Verbänden für B-Produkte erfolgen soll, sehr bezweifelt. Einem Teile der reinen Werke ist inzwischen durch die Interessengemeinschaft mit sechs Rohdraht-Walzwerken etwas geholfen worden; dieser Teilverband hat am 1. Juli seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird in den angestrebten Gesamtverband übergehen, wenn dieser zustande kommen sollte, andernfalls als Torso bestehen bleiben und dann wohl noch weitere reine Fabriken in sich aufnehmen. In einigen Spezialfabriken der Drahtindustrie vermögen Verbände noch leidlich gute Preise zu erzielen; die Beschäftigung lässt indessen überall zu wünschen übrig. Ueber die Situation in der Drahtseilindustrie berichtet der für diesen Zweig bestehende Verband in einem Gutachten an die Handelskammer Essen, dass im zweiten Halbjahr 1913 sich eine wesentliche Verschlechterung des Geschäftes bemerkbar machte, und zwar sowohl hinsichtlich der Beschäftigung als auch der Preise.

Otavi-Eisenbahngesellschaft. Der im ersten Quartal des Geschäftsjahres erzielte Reingewinn beträgt 132 000 Mk. Verschifft bezw. verschiffungsbereit lagen ca. 11 700 (11 030) t Erze und ca. 315 (250) t Kupferstein. Die Eisenbahnbetriebseinnahmen betragen ca. 1 180 000 Mk.

Ein neuer Verband. In einer in Bad Blankenburg (Thür.) tagenden, von thüringischen Firmen gut besuchten Versammlung hat sich ein Verband der Chemisch-Pharmazeutischen Fabriken konstituiert. Sitz des Verbandes ist Weimar; seine Geschäftsführung ist dem Verband Thüringischer Industriellen angegliedert.

Mit der jetzigen einschneidenden Sanierung der Berliner Terrain- und Bau-Akt.-Ges. wird ein umfassender Direktions- und Aufsichtsratswechsel verbunden sein. Die bisherigen Direktoren Thielicke und Remé werden ausscheiden und Direktor Ludwig Sachs wird in den Vorstand eintreten. Dem Aufsichtsrat werden in Zukunft angehören die Herren Dr. Fälligen und Assessor Kleefeld als Vertreter des Fürsten, ferner die Herren Geheimer Baurat Förster, Bankier Marsop und Dr. Berve als Vertreter der Deutschen Bank; Aufsichtsratsvorsitzender wird als Unparteiischer Direktor Dr. Weber von der Mitteldeutschen Kreditbank.

Der Verkauf von Aktien der Pyroluzit Akt.-Ges. aus dem Besitz der Akt.-Ges. für Montanindustrie ist, wie verlautet, an die vier übrigen Gründer der Pyroluzit Akt.-Ges. erfolgt, also für Rechnung der Donnersmarckhütte, der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges., der Witkowitzer Gesellschaft und der jetzigen Rawack und Grünfeld Akt.-Ges. Durch den Verkauf dürfte die Beschwerde, die in der letzten Generalversammlung der Pyroluzit Akt.-Ges. ein Vertreter der Akt.-Ges. für Montanindustrie vorgebracht hatte, ihre Erledigung gefunden haben.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 9. Juli. Am Frühmark, notieren Weizen inländ. 202.00—204.00 ab Bahn u. frei Mühle Roggen loco 175.00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 153—193, mittel 178—182, gering — — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix. — — — —, weisser Natal 166—164, runder 148.00—151.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 156—164, gute 165.00—174.00, russische und Donau leichte 143—146, schwere 147.00—150.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 178—188, Taubenerbsen 189—210 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—27.50. Roggenmehl 0 und 1 21.60—23.90. Weizenkleie 11.00—11.50. Roggenkleie 11.10—11.60. Lupinen, blaue — — —, gelbe — — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 9. Juni. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, engl. und Sommer- ruhig, gut 204—206. Roggen, inländischer träge, gut 179—181. Gerste, hiesige Chevalier- ruhig, gut — — —, feinste über Notiz, Land- gut — — — ausländische Futtergerste still, gut 141—143. Hafer, inländ. ruhig, gut 181—184. Mais, runder ruhig, gut 147—149.

Hamburg, 9. Juli. (Getreidemarkt). Weizen ruhig, ostholsteiner und mecklenburger 206—209,00. Roggen fest mecklenbrg. u. altmärk. neuer 178—185.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-Aug. 125.50. Gerste stetig, südruss. cif. 121.00. Hafer ruhig, neuer holsteiner und mecklenburger 168—173. Mais, fest, amerikanischer mixed cif. per Juli —.—, La Plata cif, neue Ernte Juli-August 107.50.

Budapest, 9. Juli. Weizen, Tendenz fest, per Oktbr. 12.81. Roggen, Tendenz fest, per Okt. 9.29. Hafer, Tendenz stetig, per Oktober 7.70. Mais, Tendenz schwach, Juli 7.25, Aug. 7.38, Mai 7.18. Raps, Tendenz stetig, August 15.45.

Liverpool, 9. Juli. Stetig. Roter Winterweizen per Okt. 6—9, per Dez. 6—9⅝. Mais träge, La Plata, Sept. 4—10⅝. bunter amerik., Oktober 4—10⅝.

Antwerpen, 9. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Juli 6.80, Aug. 6.80. Septbr. 6.80, Okt. 6,75, Nov. 6,72½. Umsatz 60 000 kg. Tendenz: ruhig.

Zucker

Magdeburg, 9. Juli. Abend-Kurse. Juli 9.27½, August 9.40, Septbr. 9,45, Oktbr.-Dezbr. 9,47½. Januar-März 9.62½, Mai 9.77½. Tendenz stetig.

Hamburg, 9. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88 % Redement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juli	9.25	9.25	9.27½ M.
„ August	9.37½	9.37½	9.40 „
„ September	9.45	9.45	9.45 „
„ Okt.-Dez.	9.45	9.45	9.45 „
„ Jan.-März	9.60	9.60	9.60 „
„ Mai	9.75	9.75	9.77½ „
	ruhig	ruhig	bohpt.

Kaffee.

Hamburg, 9. Juli. Gedo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	47.75 G.	48.25 G.	48,25 G.
„ Dezember	48.75 G.	49.25 G.	49.00 G.
„ März	49.25 G.	49.75 G.	49.75 G.
„ Mai	49.75 G.	50 25 G.	50.00 G.
	ruhig	behpt.	ruhig

Havre, 9. Juli. Kaffee good average Santos per Sept. 59.75, per Dez. 60.25, März 61.00, per Mai 61.25. Ruhig

Rio de Janeiro, 9. Juli. Kaffee-Zufuhren 9000 Sack in Rio, 18000 Sack in Santos.

Eier.

Berlin, 9. Juni. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 4.00—4.20, südruss. erste Sorten 3.75—4.50 M., in- und ausländ. bessere Sorten 3.80—4.00, in- und ausländische geringere Sorten 3.50—3 65, Kalkeier — — —, kleine Eier 3.00—3 40, Kühlhauseier — —. Tendenz: ruhig.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gause.

Berlin, 8. Juli.

Butter: Wenn auch das Geschäft im allgemeinen nur als ruhig bezeichnet werden kann, so genügten die Zufuhren frischer inländischer Butter doch nicht zur Deckung des Bedarfes. Es musste daher feinste Butter vom Auslande bezogen werden, was eine Erhöhung der hiesigen Notierung zur Folge hatte. Russische Grasbutter ist bei steigenden Preisen begehrt. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 118—120 Mk., do. IIa Qualität 116—118 Mk. — Schmalz: Der Konsum zeigt noch keine Besserung und ist der Abzug recht schwach. Die Aussichten für einen grösseren Rückgang der Preise in Amerika sind jedoch immer noch gering. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 57,75 bis 58,75 Mk., amerikan. Tafelschmalz Borussia 59,75 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 59,25—64 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 59,75—64 Mk. — Speck: Ruhig.

Köln, 9. Juli. Rüböl per loko 60.00, per Oktbr. 70.00.

Hamburg, 9. Juli. Stadtschmalz 59.50, amerikan. Steam 50,50, Chamberlain 52.25. Tendenz stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 9. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92.50—93.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 9. Juli. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 18.50—19.00. Stetig.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Juli. Chilisalpeter per loko 9.40, Febr.-März 9.72½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: ruhig.

Wolle.

Bremen, 9. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 67.00.

Liverpool, 9. Juli. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 9.28

Liverpool, 9. Juli. Baumwolle, Umsatz 6000 Ballen Import 4000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — — Ballen.

Alexandria, 9. Juli. Aegyptische Baumwolle per Novbr 18.02, Jan. 18.06, März 18.13.

Metalle.

London, 9. Juli. Chili-Kupfer, träge 61¾, 3 Mon. 62⅛, Zinn, Straits, stetig 146⅜, 3 Mon. 147⅞, Blei span., ruhig 19½, engl. 19¾, Zink, gew. Marke, ruhig 21½, spez. Marke 22¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	9. 7.	8. 7.		9. 7.	8. 7.
Weizen p. Juli	89⅝	90	Roggen loko	—	57
„ „ Sept.	87½	87¼	Schmalz p. Juli	10.10	10.07
Mais loko	77¼	77	„ „ Sept.	10.25	10.20
Mehl Spring cl.	3.90	3.90	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11.00	11.00
Weizen p. Juli	79⅜	79⅝	do. in Stard. Withe	8.50	8.50
„ „ Sept.	78¾	78¾	do. in Cred. Balanc.	1750	1750
Mais p. Juli	68¾	68⅛	Kaffee loko	8⅞	8⅞
„ „ Sept.	66¾	65	„ p. Sept.	8.37	8.33
Hafer p. Juli	35⅝	35½	„ p. Dez.	8 57	8.52
„ „ Sept.	37¼	37			

Tendenz: Weizen stetig, Mais stramm.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 11. Juli President Grant. 18. Juli Pennsylvania. 22. Juli Vaterland. 25. Juli President Lincoln. 31. Juli Imperator. 1. August Bohemia. 6. Aug. Kaiserin Auguste Viktoria. — Nach Boston (Mass.): 15. Juli Amerika. 29. Juli Cincinnati. — Nach Philadelphia: 21. Juli Prinz Oskar. 13. Aug. Prinz Adalbert. — Nach Baltimore: 11. Juli Bulgaria. 25. Juli Arcadia. — Nach New Orleans: 30. Juli Bermuda. 8. August Indianola. — Nach Quebec-Montreal: 24. Juli Wittekind. — Nach Westindien: 20. Juli Schwarzburg. 21. Juli Wasgenwald. — Nach Mexiko und Cuba: 14. Juli Bavaria. 28. Juli Frankenwald. — Nach Ostasien: 21. Juli Bayern. 26. Juli Belgravia. 29. Juli Liberia. 31. Juli Uckermark. — Nach Wladiwostok: 31. Juli Uckermark. — Arabisch-Persischer Dienst: 25. Juli Nicomedia. — Von Genua nach New York: 18. Juli Hamburg. — Von Neapel nach New York: 19. Juli Hamburg. — Von Genua nach New York: 6. Aug. Moltke. — Von Neapel nach New York: 7. Aug. Moltke.

Oesterreichischer Lloyd.

(Vertreter in Halle: Max Lippmann, Volkmannstr. 4.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: 11., 13., 15. Juli Almissa, 12., 14. Juli Metcovich; nach Dalmatien: 11. Juli Eillinie Triest—Cattaro (A) Prinz Hohenlohe, 12. Juli Dalmatinisch-albanesische Eillinie Baron Bruck, 13. Juli Linie Triest—Spizza (A) Brioni, 14. Juli Eillinie Triest—Cattaro (A) Baron Gautsch, 15. Juli Dalmatinisch-albanesische Linie Adelsberg (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Curzola, Gravosa und Cattaro); nach der Levante und dem Mittelmeer: 12. Juli Griechisch-orientalische Linie (B) Carinthia, 12. Juli Linie Triest—Syrien (B) Leopolis, 14. Juli Eillinie Triest—Konstantinopel Palacky, nach Ostindien, China, Japan: 16. Juli Linie Triest—Kalkutta Ambra, 30. Juli Linie Triest—Shanghai Africa. 2. August Linie Triest—Kalkutta Spuma, 5. Aug. Linie Triest—Bombay Cablonz

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	8. Juli	+1,19	9. Juli	+2,24	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,20	„	+2,40	—	20
„ Unterpegel	„	+1,60	„	+2,00	—	40
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,62	„	+2,62	—	—
„ Unterpegel	„	+0,98	„	+0,94	4	—
Trotha	8.	+2,56	9.	+2,46	10	—
Alsleben, Oberpegel	7.	+2,61	8.	+2,60	1	—
„ Unterpegel	„	+2,04	„	+2,00	4	—
Bernburg	„	+1,68	„	+1,55	13	—
Calbe, Oberpegel	„	+1,71	„	+1,71	—	—
„ Unterpegel	„	+1,26	„	+1,26	—	—

Elbe, Eger, Elbe, Moldau.		Juli	Fall	Wuchs			Juli	Fall	Wuchs
Jungbunzel.	8.	+0,01	—	—	Wittenberg	9	+1,02	3	—
Laun	„	−0,30	4	—	Rosslau	„	+0,42	8	—
Budweis	„	−0,12	4	—	Barby	„	+0,96	1	—
Prag	9.	+0,36	6	—	Schönebeck	„	+0,90	—	3
Pardubitz	8.	−0,71	—	2	Magdeburg	„	+0,86	—	5
Brandeis	„	−0,36	—	—	Tangermde.	„	+1,35	—	7
Melnik	„	+0,30	10	—	Wittenberge	„	+0,95	—	8
Leitmeritz	9.	−0,31	—	8	Dömitz	8.	+0,47	6	—
Aussig	„	−0,18	11	—	Bolzenburg	„	+0,48	4	—
Dresden	„	−1,59	1	—	Hohnstorf	9.	+0,60	8	—
Torgau	„	+0,25	—	28	Lauenburg	„	+0,58	7	—

Aussig, 9. Juli. Pegelstand −0.18 m. Vom Oberlauf werden 0,95 m Wuchs gemeldet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: J. V.: Siegfr. Dyck; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Beuchtmann; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; f. d. Anzeigenteil: J. V.: Rudolf Danges; Druck u. Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
ausschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140710017/fragment/page=0005

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 9. Juli 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2½%

Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.10G
do. 1.4.15	d	4	100.40G
do. 1.5.16	a	4	100.30bG
Dt.Rchs-Anl.	v	4	99.10bG
do. uk. 25	d	4	99.30bG
do.uk35Int.	c	4	99.40G
do. do.	v	3½	86.40bG
do. do.	v	3	76.50bB
Dt. Schutzg.	a	4	96.40G
Pr.St.Schatz	d	4	100.40bG
do. 1.5.16	a	4	100.30bG
do.1/5/8.17	d	4	100.10G
do.kons.Anl.	v	4	99.00bB
do. uk. 25	d	4	99.40bG
do.uk.35 Int.	c	4	99.40bG
do.Staff.Anl.	d	4	91.20bG
do.	v	3½	85.40bG
do.	v	3	76.50bG
Bad.StbA.01	a	4	97.60G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayr.Anl.15	d	4	98.60G
do. do.	v	3½	84.60bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	4	—.—
Brem.Anl.08	c	3	—.—
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	—.—
do. 99	v	3½	84.70bB
do. 05	d	3½	84.70bB
do. 96	d	3	—.—
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.60G
do.S.21u.17	c	3½	86.60G
doS.22u.14	c	4	96.25G
do.S.23u.16	c	4	96.25G
do.S.24u.21	c	4	96.25G
do. Serie 25	c	4	96.50G
do. Serie 26	c	4	97.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	97.80G
do. am.1900	a	4	97.90G
do.do.87/04	v	3½	87.80G
do.do.86/02	v	3	80.25bG
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93 09	v	3½	85.00bG
do. 96 03 05	v	3	74.25B
Löb.St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchz	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.50bG
Old.StA.v.09	c	4	96.00bB
do. do. v. 03	a	3½	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Start.	v	3	77.10G
Preuß. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	96.25G
do.	v	3½	85.50B
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.50G
Pommersch.	d	4	96.25b
do.	v	3½	85.50B
Posensche	d	4	96.25b
Preußische	d	4	96.25bB
do.	v	3½	85.40G
Rhein.Westf.	d	4	96.25G
do.	v	3½	85.50G
Sächsische	d	4	96.25b
do.	v	3½	85.50G
Schlesische	d	4	96.75G
do.	v	3½	86.00G
Schlesw.Hlst	d	4	96.25B
do.	v	3½	85.50B
Oldb. st.Krd.	a	4	96.80G
do. 1922	a	4	97.30G
do. do.	v	3½	87.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	86.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.40G
do.Weim Ld	e	4	97.70G
Berg.Mrk. III	a	3½	91.90G
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.s21	d	4	95.50G
do. uk. 25	d	4	96.00G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.30bG
do. do.	a	3½	83.25bG
Pom.Pr.6-14	v	4	94.00bB
do.94,97,00	d	3½	—.—
do. Ausg. 14	a	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	93.40B
do. do.	a	3½	83.30G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.20,21	v	4	97.25bG
do. S. 31-34	v	4	97.25bG
do. S. 22, 23	d	3¾	94.50G
do. Serie 30	a	3,6	89.60b
do. S. 24-29	v	3½	87.50G
do. Serie 18	a	3½	85.00G
do. 9,11,14	a	3	84.00G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.10G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.10bG
do. Serie 6	v	4	97.20G
do. Serie 4	d	3½	92.60G
do. S. 2,3,4	d	3½	85.50G
do. Serie 2	d	3	83.00G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Teltow.Kreis	d	4	95.60G
do. do.	d	3½	—.—
Aach.93,02	d	4	96.00G
Altona 1901	d	4	95.80G
do.01 uk. 19	d	4	95.80G
do. 1887,89	v	3½	—.—
Augsburg 01	d	4	96.25G
Barmen 09	b	4	96.20G
do. 01	c	3½	—.—
Berlin04 S.2	a	4	98.20b
do. 76/78	a	3½	97.50G
do. 82/98	v	3½	90.60b
do. 1904 S.1	d	3½	89.70b
do.St Sya.19	a	4	94.25b
do.99,04,05	a	3½	83.80B
Bielefeld	d	4	97.10G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb 01	d	4	95.50G
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	97.50b
do.07 uk.17	d	4	97.00bG
do. 11/12	v	4	96.70b
do. 85 kv.	v	3½	92.50G
do.95,99,02	v	3½	89.75G
Cöln 06 08	a	4	95.80G
do. 94/03	v	3	87.25G
Cottb. 1900	d	4	—.—
do.09ukv.26	d	4	—.—
Cref. 00/01	a	4	97.25G
Danzig	d	3½	87.40bG
Dt Wilmersd.	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	90.25G
do. 1907	a	4	96.00G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	85.00B
Düsseld. 99	v	4	95.40G
do. 88/03	v	3½	88.10G
Duisburg 99	a	4	95.80B
Elberfeld 99	a	4	97.90G
Elbing 1903	a	4	94.75G
Erfurt 93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	84.00G
Essen 79/93	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	88.00G
do. 1907	d	4	96.75G
Freibg.iB.07	c	4	94.40G
Gießen 1909	a	4	94.80G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	96.50G
Halle 00/05	v	4	96.80G
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Karlsruhe07	b	4	85.10G
do. 86/89	e	3	90.00G
Kiel 1907	v	4	95.40B
do. 1889	a	3½	87.10G
do. 1898	a	3½	90.10G
Königsbg.99	d	4	95.60G
Lichtenb. 06	d	4	94.80B
Ludwigsh.05	a	4	—.—
do. 1890	a	4	—.—

Magdeb. 06	a	4	96.90G
do. 1902	d	4	96.90G
do. 86-02	a	3½	92.75G
Mannh01 12	b	4	95.00bG
MülheimRhr.	d	3½	94.50G
München 94	v	3½	91.50G
do.01,06,07	d	4	96.50b
do. 1908/11	e	4	96.75G
Nürnb 99/02	v	4	95.90G
do. 1896/98	v	3½	87.60G
Offenb.1907	b	4	94.40G
Posen 00/05	a	4	95.00bG
do.08 uk.18	a	4	95.00bG
do. 94/03	a	3½	85.00G
Potsdam 02	d	3½	93.25G
Saarbrck.10	d	4	97.60G
do. 1896	d	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	92.25G
do.Stadt04	d	4	96.60G
do. do. 04	d	3½	—.—
Spandau 91	d	4	96.00G
do. 95	d	3½	95.60G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	89.75G
Stettin12L.S	d	4	95.00B
do. N,O,P,Q	v	3½	86.70b
do. R	a	3½	85.25G
Thorn 1900	d	4	94.50G
Wiesb. 1883	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	94.75G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	102.50G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	96.50G
do. do.	a	3½	86.30B
do. do.	a	3	—.—
Brdb.PfbAmt	a	4	96.20bG
Dt.Pfb Posen	a	4	96.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.25G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	87.00G
do. do.	d	4	95.75bG
Landsch.Ctr.	a	4	95.75G
do. do.	a	3½	86.75G
do. do.	a	3	77.50bB
Ostpreuß.	a	4	93.50bG
do.	a	3½	84.00B
do.	a	3	75.80G
Pommersche	a	4	95.90G
do.	a	3½	87.00G
do.	a	3	75.80G
do. neuld.	a	4	95.00b
do. do.	a	3½	86.60G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	—.—
do. S.11-17	a	3½	91.10G
do. Lit. D	a	4	95.40G
do. Lit. B	a	3	83.60G
do. Lit. C	a	3½	91.10bG
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	76.75G
do. neue	a	4	95.40b
Schles.altld.	a	3½	88.75B
do.ld.L.A C D	a	4	96.00G
do. do. do.	a	3½	87.80G
do. do. L. A	a	3	77.20B
do. do. L. C	a	3	78.40b
do. do. L. D	a	3	77.60b
Schl.Hlst.L C	a	4	93.30b
do. do.	a	3½	85.70bG
Westf. Land	a	4	94.40bG
do. do.	a	3½	85.90b
do. 3. Folge	a	4	94.40bG
Westpr.rit. 1	a	4	93.40G
do. S. 1	a	3½	86.75G
do. S. 18	a	3½	85.75G
do. S. 1	a	3	77.10G
do. S. 2	a	3½	85.80G
do. neuld.	a	4	93.40bB
do. do.	a	3½	84.40G
do. do.	a	3	77.10G
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S. 18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	—.—
do.KmOb5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.40G
do. do. 1-4	a	3½	84.60G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	96.80G
do. do. S.25	v	3½	87.60G
do.Krdb.S22	a	4	96.80G
do. do. S. 25	v	3½	87.60G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	191.60bG
Brschw20TL	—	frc.	205.25b
CölnMd.Pr.A	d	3½	138.75b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	128.30b
S.-Mein.7GL	—	frc.	38.90b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schw	a	4	91.50b
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb 90	a	5	99.75B
do.innGld07	k	5	—.—
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	99.00B
inn. 4000M.	c	4½	93.50b
do.äus.100L	d	4½	93.70b
do. Gs.96.88	d	4	—.—
Boss. Land	a	4½	99.75G
BoenAirP.08	d	5	—.—
do. 1910	d	4½	85.25b
do.	d	3½	64.10bG
BulgStA.mtt	a	6	103.10b
Chil. Anl. 11	a	5	94.00B
do. 1906	d	4½	89.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.75bB
do.Reorg.13	e	5	88.00G
do. Hukuang	k	5	91.70B
do. Tients.P.	d	5	88.50G
do. v. 98	c	4½	91.00b
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib. 15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	51.70b
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	44.60b
Jap.A10.1.7	a	4½	92.70b
do.	a	4	82.40b
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.50bG
Mex.A1000L	q1	5	84.60bG
do. 200 L.	q1	5	—.—
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	69.25G
Oest.am.EbA	e	4½	89.50bB
do.Goldrent.	d	4	85.20bG
do. 200 Glö.	d	4	86.20bG
do.Kronenrt.	c	4	—.—
do. einb.kv.R	a	4	80.20bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	600.00b
Port.St.A.S 3	a	3	66.25G
do. 3. Spez.	—	frc.	9.70G
R.dJan.100L	f	5	94.70G
RumSch13	b	4½	100.20bG
Rumän. 03	f	5	99.60G
do.13 Dt.Int.	d	4½	91.00b
do. 1889	a	4	88.25B
do. 1890	a	4	95.00B
do. 1891	a	4	88.10G
do. 1894	a	4	86.50b
do. 1896	e	4	86.50b
do. am. 98	e	4	85.10b
do. konv.	d	4	85.00G
do. 1905	d	4	84.70b
do. 1908	d	4	84.90b
do. 1910	c	4	85.10b
Russ.k.A. 80	e	4	86.90b
do.GoldA. 89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.60b
do. do. 05	a	4½	98.80bG
do. Staatsr.	q2	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	116.75b
do.konv.Obl.	a	3,8	82.80G
SaoPaulo kl	a	5	92.40b
do. Gold 12	a	5	98.20b
SchwdStA86	f	3½	—.—

Serb. Gold-A	f	4½	86.25G
do.am.Anl95	a	4	77.40b
Siames. Anl.	c	4½	96.70b
Türk.Adm.-A	e	4	75.25G
do.Bagd.Anl.	c	4	77.90G
do. do. 02	a	4	76.00B
do. unif. 03	c	4	82.25b
do. do. 05	c	4	71.00bG
do. do. 08	a	4	71.00G
do. Zoll-Obl.	a	4	71.00B
do. 400Fr.-A	—	frc.	161.50b
Ungar. Goldr	a	4	80.80bB
do. kleine	a	4	81.50b
do.Kronenrt.	f	4	79.00bG
do. kleine	f	4	79.00bG
do.StkSch12	a	4½	100.00G
do. do.	a	4½	—.—
do. 1913	a	4½	98.80bG
do.St.Rnt.13	d	4½	88.20b
do. do. 10	c	4	78.90b
do. do. 97	a	3½	70.00bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	83.50G
Buc.Anl.88kl	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	a	4½	89.00bG
do. 1896	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	93.75G
do. 100 L.	f	4½	95.75G
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	95.50b
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.60b
do. 400 M.	a	4	74.80G
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.25bG
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	85.60G
do. St.-A. 98	a	4	85.20b
BudpHptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	93.00G
Jütl.KrVOb.5	l	4	91.40B
Kopenh.K.Vr	a	4	90.60b
Mexik. Bew.	e	4½	67.75G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.C.B.2,3	b	4	86.75G
do.Km.Obl.2	d	4	87.25G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	88.25bG
RaabGraz.L.	h	2½	98.10b
SchwdHPf78	a	4	—.—
doSt.Pfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	89.60G
Stckh.66/87	v	4	89.25G
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1.2	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	76.50G
Brnschw.Ld.	1	6½	116.50b
Crefelder	4	2½	94.50G
Eutin-Löb.	1	3½	62.60b
Frkf.Güterb.	1	2	43.00bG
Halb.-Blank.	4	4	88.50G
Halle-Hettst.	4	4½	85.60G
Kgsb.Cranz.	4	7½	136.00G
Lüb.-Büchen	1	9	170.75b
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	125.50B
Niederlaus.	4	3½	28.75bG
Nordh.Wern.	4	3½	59.75G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	12	243.00bG
Aussig-Tepl.	1	10	—.—
Buschtherd.	1	10½	—.—
Czak.Agram.	7	5	96.75G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7⅜	—.—
Orient. Eisb.	1	8	190.60b
Raab Oednb.	1	3½	56.00bG
Südöst.(Lb.)	1	0	16.40b
Arad u. Czan	1	5	—.—
Amst.-Rottd.	1	5	—.—
Anatol. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	91.30bG
Canad. Pac.	7	10	194.00b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	1,2	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	9	143.75bG
Schantung	1	7½	129.00b
West-Sizil.	1	3,3	62.60G
Klein- u. Strassenbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	148.00G
Allg.Dtsch Kl	1	8	134.60G
do.Lok.u Str.	1	10	163.50b
Barm.Elbf.St	1	5	126.25G
Boch.Gels.St	1	9	155.00B
Braunschw.	1	7	125.00B
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.00G
Elekt.Hochb.	1	6	130.00bG
Erfurt. El.Str	O	8	150.00B
Gr. Berl. Str.	1	8	147.00bG
do.Cass.Str.	O	5	—.—
Hamb. Strss.	1	10	177.75G
Hann.St.V.-A	1	3½	78.60bG
Magdeb. Str.	1	9½	177.00G
Marienb.Bnd	1	8	129.50b
Posener Str.	1	9½	169.50G
Rostock.Str.	1	6½	—.—
Stettin. Strb.	1	9	—.—
do. V.-A.	1	9	166.50G
Südd.Eisenb	4	6½	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	12	117.50G
Berlin. Lloyd	1	7	109.00B
Dt.Austr.Dpf.	1	14	170.25bG
Hmb.Am.Pck	1	10	126.25b
Hb.SüdamDp	1	14	155.30bG
Hansa Dmpf.	1	20	—.—
Kopenh. Dpf.	1	8	108.25B
Nordd. Lloyd	1	8	109.80b
Schl.Dpf.Co.	1	7½	80.20G
V.Elbe Saale	1	0	66.75B
Eisenbahn.-Prior.-Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Bink 84	a	3½	83.25B
do. 1895/03	a	3½	82.00G
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	87.00G
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	z	4	92.80b
Elis.WGld stf	d	4	88.90G
Gal.Carl-Lw.	a	4	84.70bG
Kronp.Rudb.	a	4	84.60G
Nagykikinda	a	4	80.75G
OestLokalbG	a	4	87.50G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	72.70G
do. 1885	c	3	69.60G
do. Ergznetz	c	3	72.90G
do. Gold	e	4	87.30G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	82.70b
Kasch.OdGld	a	4	83.75b
do. Silb. 89	a	4	82.25G
Lmb.Czn.stf.	e	4	83.00B
Oest.U.St.95	e	3	69.40G
do. S. 1, 2	e	5	101.60B
RaabOedb.G	d	3	76.40G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	49.60bG
do. Ubligat.	a	5	97.40b
do. Serie E	e	4	70.40B
Ung. Lokalb.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	87.25bG
Ivang.Domb.	a	4½	98.75b
Kursk Ch.Az.	a	4	84.30b
do. von1899	d	4	84.30G
Mosk.Jar.A.	d	4	84.50bG
do. Kursk	e	4	79.60B
do. Smol.	e	4	84.50bG
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	84.25bG
Süd-Westb.	a	4	84.40bG
Transkauk.	k	3	72.50G

Koslow-Wor.	d	4	84.10bG
Kursk-Kiew	b	4	85.60bG
Lodz.Fabr.B.	a	4½	85.50b
Moskau Kas.	a	4½	95.10b
do. 1911	e	4½	95.10b
do. 1915	a	4	84.70bG
Mosk.KiewW	a	4½	95.10b
do. 1910	a	4½	95.10b
do.	d	4	84.40bG
do. Rjäsan	b	4	85.90b
do.WindUyb.	d	4	84.50B
Podol.Eisnb.	d	4½	94.60bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.20bG
do.Uralsk94	c	4	85.30b
do.07 uk.08	e	4	84.60B
Rybinsk gar.	f	4	84.40bG
Süd-Ost 98	e	4	84.30bG
WschW1011	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	96.25G
do. 1912	a	4½	95.50bG
do. 1885	a	4	87.25B
do. 1898	d	4	84.75bG
An.Eis.2040	d	4½	90.00b
do. kleine	d	4½	90.25G
do.Erg.-Netz	d	4½	90.0 G
do. III Int.	f	4½	90.00B
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	60.60b
do. kleine	a	3	62.10bG
Portug.1886	a	3	65.50bG
do.89 abg.1	a	4½	—.—
do. Serie 2	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	61.50bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	95.60b
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF Zrt	fr.	5	33.75G
do. Ref. 51	fr.	5	70.10bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	87.30G
do. unk. 14	a	4½	80.25G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
BayrHyp uW	v	3½	91.10G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	92.25bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.90bG
S.19,20u.18	v	4½	100.75bB
S.21,22u.23	v	4½	101.60bG
do. 1,2,3,4	v	4	93.20G
do.7,8 uk.18	v	4	94.00G
S.13,14u.19	v	4	94.00G
S.15,16u.21	v	4	94.70G
do.KOb1u18	a	4	96.00G
do.S.2 uk.20	a	4	97.00G
Br.Hn.16-18	v	4	94.50bG
do. S. 21-23	v	4	94.50bG
do.S24uk18	d	4	95.00G
do.S25uk20	d	4	95.25G
do.S26uk21	d	4	96.00G
do. S. 10, 11	d	3½	94.50G
S.2-9,12-19	v	3½	85.40G
do. Serie 20	d	3½	85.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	—.—
do. S24uk23	d	4½	—.—
do.1, 1a knv.	d	4	93.50G
7,10-12,14	v	4	93.50bG
do. S.15,16	v	4	94.00bG
do. S.18,19	v	4	94.25bG
do. S.20,21	v	4	94.75G
do. S.22,23	v	4	96.00G
do.S.13,13a	v	3½	87.75G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25G
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.75G
do. do. S. 3	d	4	96.00G
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3½	—.—
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	v	4	94.50bG
do. do. S.47	7	4	94.50bG
do. do. S.51	a	4	95.50G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	123.50G
do. Abt. 3, 4	a	3½	101.50G
do. Pfdb.6, 7	a	4	95.50G
do. Abt.9, 9a	v	4	95.50G
do.10,12,13	v	4	95.50G
do. 14, 14a	d	4	95.50G
do. 15 uk.17	d	4	95.50bG
do. 16, 16a	a	4	96.00G
do. 20 uk.22	d	4	96.50G
do. Abt. 5, 8	v	3½	86.00G
do. 11 uk.13	d	3½	85.40G
Hamb.Hp.-B.	v	4	94.50bG
do. unk. 16	b	4	95.00bG
do. unk. 18	b	4	95.50bG
do. unk. 21	d	4	96.50G
do. S. 1-190	v	3½	85.50G
Han.Bd.3-13	v	4	93.50G
do.S 14uk18	d	4	94.50G
do.S 15uk19	a	4	95.25G
do.S 16uk21	a	4	95.75G
LpzHp.B.Fu8	v	4	96.00G
do. Ser.9,11	v	4	94.40G
do.S 16uk22	d	4	96.25G
do. S.E, 7,10	v	3½	85.40G
Mckl.Hyp.S1	a	4½	113.50G
do. Serie1-6	a	4	94.00G
do. S.7uk.19	a	4	94.80G
do. S.8uk.22	a	4	96.50G
do. Serie 1	a	3½	88.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.00G
do.Strel.H.8.	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	83.25G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	94.70G
do. Em. 8, 9	v	4	94.60G
do.E.11uk16	a	4	94.60G
do.E.12uk17	a	4	94.70bG
do.E.13uk18	c	4	94.80G
do.E.14uk19	e	4	95.00bG
do.E.15uk20	d	4	95.30bG
do.E.16uk21	a	4	95.60G
do.E.17uk22	d	4	96.00bG
do alte uE10	a	3½	86.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	—.—
Mitt.Bdk.2-4	v	4	93.50G
do.S.7uk.22	a	4	95.50G
do. Grdrbr.3	a	4	94.50bG
do. do .S. 2	d	3½	84.00G
NddGrdr.3-5	a	4	93.10bG
6,10-12,15	v	4	93.10G
do.S 16uk17	a	4	93.50bG
do.S 17uk19	d	4	93.75G
do.S 18uk21	a	4	95.75bG
do.S 19uk22	a	4	96.00bG
do. Serie 14	d	3½	88.00G
do. S.7-9,13	v	3½	—.—
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.80G
Pr.Bod.-Kr.4	a	4½	115.10G
13 14 17-22	v	4	94.80bG
do.S 24uk16	d	4	94.90bG
do.S 25uk18	a	4	95.00G
do.S 26uk19	a	4	94.75G
do.S 27uk20	d	4	95.00bG
do.S 28uk21	d	4	95.30G
do.S 29uk22	d	4	95.90G
do.S 30uk24	d	4	96.40G
do. S. 20,23	a	3½	88.00bG
do.11,15,16	v	3½	86.60G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	94.25G
do.99,01,03	a	4	93.80G
do.v.06 u.16	a	4	94.00G
do.v.07 u.17	a	4	94.00G
do.v.09 u.19	c	4	94.10bG
do.v.10 u.20	c	4	94.20G
do.v.12 u.22	e	4	95.50B
86,89,94,96	v	3½	84.30bG
do. v. 1904	a	3½	84.80G
do.Km Ob.01	a	4	95.60G
do. do.1906	a	4	95.60G
do.87,91,96	d	3½	86.50bG
do. 1906	a	3½	84.30G
Pr.HypAB.ab	a	4½	119.40G
do. alte	v	4	92.10G
do. do.	v	3½	84.20G
do. 1904/05	v	4	93.10bG
do. 07 uk.17	v	4	94.10bG
do. 09 uk.19	v	4	94.10G
do. 11 uk.21	v	4	94.60G
do. 12 uk.22	v	4	96.00G
do.Komm.Ob	a	4	95.50G
do.do. 1909	a	4	95.50G
do.do. 1911	c	4	96.50bG
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. do.	v	3½	88.25B
Pr.PfB18-22	v	4	93.70bG
do.S 25uk14	d	4	93.70bG
do. S. 27, 28	d	4	95.25bG

PrPfd B.S.29	a	4	95.50bG
do. S. 30,31	v	4	95.50bG
do. S. 32,33	v	4	96.00G
do. S. 23, 26	v	3½	87.00bG
do. 17 18 24	v	3½	85.00bG
Pr.Klnb.-Db.	a	4	93.80G
do. do.	a	3½	89.30G
do.KmOb6,7	a	4	96.50bG
do.Ser.9, 10	v	4	96.50G
do. S. 11, 12	v	4	96.75bG
do. Serie1, 3	v	3½	85.50G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHPf83-85	d	4	94.50G
do. uk. 21	a	4	94.20G
do.50 69-82	v	3½	84.40G
do. Kom. Obl.	d	3½	85.00G
Rh.Wstf.ausl	v	4	94.00bG
do. Serie 10	a	4	94.00bG
do.S 11uk18	d	4	94.00G
do.S 12uk20	d	4	95.00G
do.S 13uk22	d	4	95.75G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	84.30G
Sächs.Bdk.3	a	4	—.—
do. Serie 4	a	4	94.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.50bG
Schls.Bd 1-5	v	4	94.00G
do. do. 1-4	v	3½	86.00G
Schwrzb.2-6	v	4	94.20bG
do.S.8 uk.19	d	4	94.80G
do.S.7 uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	97.00G
do. do.	d	3½	39.20G
WstdB1256	v	4	94.20G
do. Ser. 7, 8	d	4	94.20G
do.S 10uk18	d	4	95.30G
do.S 11uk22	d	4	95.70G
do. Ser. 3, 4	v	3½	84.00G
do.S.9 uk.16	a	3½	84.00G
Obligat. industr. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Altmk.Ueb.Z.	a	4	91.70G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.00bG
DtNied.Tel.G	a	4	95.75G
Ueberldztr.2	a	4½	100.75B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	88.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	95.90b
AlkaliRnnb 3	d	5	92.00G
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	73.00bG
do.Elkt.G.08	a	4½	103.00B
do.do. S.1-5	v	4	94.25G
do. Lok.u.St.	v	4½	99.20B
do. do. 3	a	4	96.00B
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.00G
Anh.Kohl. 06	a	*4	95.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	96.30b
Brl.Elekt. 93	d	*4	93.30b
do. kv. 1905	a	*4	93.25b
do. uk. 1913	a	*4½	100.30b
do. uk. 1915	d	4½	—.—
do.Hot.Kaish	a	*4½	—.—
do. do. 1907	a	4½	—.—
Bismarckh.3	d	*4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	95.90B
Brnk. u. Brik.	a	*4½	96.00G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.10G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.70G
Burb.Gwrk.3	a	*5	99.75b
CalmonAsb5	a	*4½	99.00B
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	92.50G
CölnGas uE3	d	4½	81.25G
Cont.Wass.3	a	4½	98.00G
Crefeld.Str3	a	4½	98.50G
Dannenb. 3	a	*4	91.00G
Dess. Gas 5	a	4½	101.90B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	93.50bG
do. 2	a	*4½	94.00bG
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.00G
do. Ser. 1, 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*5	100.25G
Dt.Wassrw.2	a	4	87.60G
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	96.00G
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.50B
Dortm.Union	d	*4½	95.60G
do. uk. 14 3	a	*4½	96.20B
do.	d	*4	94.25G
DssldDsbKl5	a	4	93.25G
EintrTiefb. 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elbert.Pap.3	a	*4½	—.—
Elekt.Hochb.	c	4½	101.30b
do. do. 5	d	4	96.00G
do. uk. 23	v	4	92.00b
do. 5	d	3½	85.50b
El.Lief.-Gs.5	a	4½	101.00G
do. unk.14 5	a	4½	101.40G
ElektSüdw.2	d	4½	97.50G
do. 2	d	4	91.50B
El.Licht u.K4	d	4½	101.25G
Elektroch.W.	a	*4½	98.50G
Engl.Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	98.60G
Frist.Rossm.	d	*4	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.75G
GgMarienh 3	e	*4½	96.75G
do. 3	a	*4	89.50G
Germ.Schff2	d	*4	99.30G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	94.25B
do. 3	a	4½	100.60G
GlückaufS.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl Str.3	b	4½	101.70bB
do. 1911 3	a	4	95.00G
Hmb.AmPckf	b	4½	100.80bG
do. 3	e	4½	102.25G
HdlBelleall3	a	*4½	98.50B
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	101.25b
Harp. Bergw.	a	*4	95.60G
Hartm. M. 3	a	*4½	101.50G
Hasp.Eisen3	a	*4½	100.10G
HenckWlfb.3	d	*4½	109.30G
Herne Ver. 3	a	4½	99.10bG
do. 3	a	4	93.25G
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	100.20G
HochofLüb.3	a	*4½	98.00B
Hohenf.Gw.3	a	*5	—.—
HohenloheW	b	*4½	97.00B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	86.30G
Hösch Sthlw.	d	4	94.25G
Hüsten.Gw.2	a	*4	97.25B
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	69.30G
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.00G
Kattow. Bgw.	a	*3½	91.30G
KönigWilhlm	a	*4½	98.00G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	95.75G
Gb.Körting 3	a	4½	97.10G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.80G
do. 1908	a	*4	97.60G
Lahm.&Co. 3	d	4½	94.80b
Laurahütte	a	*4	91.60G
do.	e	*3½	88.00B
Leonh.Brk. 3	a	4½	98.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50G
Lw.Loewe&C	d	4	96.90G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.60G
M-FBreuer 5	d	*5	97.50G
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	99.00G
N.Bodengs.2	a	4	84.00G
do. 1	a	3½	77.00G
N.PhotogO.2	d	4½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	98.50G
NorddEisw.3	d	*4	86.90G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00bB
do.	d	4	—.—
ObschlEisb3	c	*4½	99.40b
do. do. 3	a	*4	95.10G
do. Eis.-Ind.	a	*4	87.50bG
do. Koksw. 3	a	*4	94.25G
Ornst.Kopp3	c	*4½	—.—
Patzenh.Br 3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	102.75B

Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
Rh.Braunk.2	d	*4½	100.00B
do. do. 2	d	*4½	—.—
do. Metall 5	d	4	92.00b
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.25G
do. do. 2	d	4	88.50B
do Kalkw.5	a	*4½	102.00bB
RiebeckMt.2	b	4½	101.50B
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.30b
Rybn.Steink.	a	*4½	96.50G
Sächs.El.L.5	i	4½	99.00G
Sauerbrey 3	a	*4½	95.50G
Schalk.Gr99	a	*4	94.80G
Schles.Klb.3	v	*4½	98.90b
Schuck.&C 2	a	4	96.50bG
do. 2	d	4½	98.90bG
Schulth.Br.5	a	*4	100.70G
SeebeckS. 2	a	*5	91.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.00G
Siem.El.12 3	d	4½	99.00B
Siem. Glas 3	a	4½	101.25bG
Siem.Halsk3	d	4	95.00G
SiemSchck3	a	4½	100.75bG
Simon.Cell5	a	4	92.00G
StettBredC5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd.3	d	*4½	101.00b
TelephBerl2	a	4½	95.50G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	93.50G
ThielWnckl2	a	*4½	100.25bB
Unt.d.LindBv	a	*4	86.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	83.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	95.50b
WestfDraht3	a	*4	94.75G
Wstf.Brl.Vb3	d	4	93.25G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	90.75b
Zeitz.Msch 3	d	*4½	100.50G
ZellstWldh.2	a	*4½	97.25bB
Zoolog.Gart.	a	4½	99.75b
do.	d	4	95.70B
Grangesbrg.	e	*4½	102.00bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.70G
do.	a	*5	100.40G
Russ.Röhren	a	5	99.50G
SteauaRm. 5	e	5	103.50bG
Victor. Falls	a	5	96.50b
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauerl	4	0	59.00bG
Bk.f.Thüring	7	8	142.50G
Barm.Bankv.	1	6½	107.25bG
do.Kreditbk.	1	6	101.00bB
Berg.Märk.B	1	7½	145.40b
Brl.Hand.Gs.	1	8½	147.90b
do.Hypoth.B.	1	6½	109.50B
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	5	100.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	158.10b
Braunschw.B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	—.—
Chemn.Bnkv.	1	6	108.25G
CredV Nevig.	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	8	142.25G
Coburg.Kred	1	5	80.00G
Com.uDisk.B	1	6	106.40b
Dän.Lndm.B.	1	8	135.00b
Danzig.Prvtb	1	7½	123.75bB
Darmst.B.Mk	1	6½	114.50b
Dessau.Ldb.	1	6½	110.25bB
Dt.-Asiat.Bk.	1	7	119.25G
Dt.Ansiedlb.	1	8	113.00bG
Deutsche Bk.	1	12½	233.25b
do.Effekt.-B.	1	6	111.75G
do.Hypoth.B.	1	8	154.00G
do.Nation.B.	1	6½	113.00G
do. Paläst.B.	1	0	100.50G
do. Uebers.B	1	9	151.50bG
Disk.-Komm.	1	10	181.75bG
DresdnerBk.	1	8½	146.30b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.00G
Essen.KredA	1	8½	157.00bG
Gotha Grdkr.	1	9	164.25bG
do. Privatbk.	1	6½	118.50bG
Hamb.Hyp.B.	1	10	190.90G
Hannov.Bank	1	7½	135.50G
Hildesh. Bk.	1	9	165.50G
Kieler Bank	1	4	83.00G
Königsb. V.B	1	7	119.00bG
Landbank	1	0	80.60bG
Leipz.Krd.A.	1	8½	149.80bG
Lübck. Kmzb	1	7	111.00bG
Luxemb.Int'B	1	7½	148.75G
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.50bG
MärkischeB.	1	5	92.50G
Meckl.B.40%	1	8	120.00B
do.Hypoth.B.	1	15	286.00B
Meining. do.	1	7	141.40b
Mitteld.Bodk	1	4½	83.25G
do.Kreditb.	1	6½	115.00b
do. Privatb.	1	7	119.50G
Mittelrh. Bk.	1	6½	100.10G
Mülh.(Rhr.)B	1	5	94.50bG
Nationalb.fD	1	6	107.50G
Nrdd.Grdkrb	1	6	112.00G
do.Kred Anst	1	7	119.00bG
Oest.Kred.A.	1	10,62	—.—
OldbSp.uLhb	1	10	186.00G
Osnabr.Bank	1	7½	121.75G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.50B
Petersb.Disk	1	12	178.25bG
do.Int.Hd.-B.	1	14	[illegible]
PfälzischeB.	1	7	122.00B
Potsd. Kr.-B.	1	7½	122.00G
Preuß. Bd.Kr	1	8	151.60b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.10bG
do.Hyp.AktB.	1	6	112.25bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	150.25G
Reichsb.Ant.	1	8,48	138.60b
Rhein.B. abg	1	5	94.50G
Rh.Kred.-Bk.	1	7	125.50G
do Wstf.Bdkr	1	8½	154.00bG
do.Disk.Ges.	1	6½	111.00bG
Rigaer Kom.	1	8	102.00bG
Rostock. Bk.	1	0	79.00bG
Russ.Bk.f.aH	1	11½	150.40bG
Sachs. Bank	1	8	148.75b
do.Bod.Kr.A.	1	7	136.80B
Schaaffh Bkv	1	3	106.10b
Schles. Bkv.	1	7½	150.00G
do.Bod.Kr.A.	1	8	152.50G
SchwrzbHpB	1	5½	103.00G
do.Landb.40	1	5	114.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	220.50b
Siegener Bk.	1	7	122.00G
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	110.00b
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
WarschKom.	1	12	170.25G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	134.25bG
WstfLippVrb	1	5	100.25G
Wien. Bankv.	1	8	—.—
Bk.f.d.Eisbw	a	4	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	90.25G
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.90G
Landb.Obl. 3	a	4½	94.00G
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	15	269.00G
do. St.-Pr.	O	17	286.00G
Brl.Unionsbr	O	3	90.10bG
Bock, kv.u.n.	O	6	102.40G
Böhm.Brauh.	O	7	137.60G
BolleWb.abg	O	0	115.50bG
Dtsch. Bierb.	O	3	86.10G
E Engelhardt	O	13	197.00bG
Friedrichsh.	O	2	71.00bG
Hilsebein	O	0	43.50G
Königstadt	O	4½	79.50G
LandréWssb	O	0	73.50G
Löwenbr.	O	12	221.00G
MünchBrauh	O	7	111.50G
Patzenhofer	O	15	237.00bG
Pfefferberg	O	10	184.75G
Schöneb Sch	O	11	216.25G
Schultheiss	9	16	270.75G
Spandauer B	O	5	112.50bG
Victoria	O	6	101.00G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	107.00G
Brauh.Nürnb	O	9	188.10G
BriegerSt.Br	9	5½	101.75G
Danziger	O	19	[illegible]

Dortmunder	O	20	397.00G
Drtm.Unions	O	25	391.00bG
do.Victoria	O	7	127.00G
Düssld Adler	O	6	94.50G
do. Höfel	O	10	166.50G
FrankfHenn.	O	7	120.00G
Germn.Drtm.	O	9	138.60G
Gevelsberg.	O	4	65.25G
Gilden-Br.	O	0	67.50G
Glückauf	O	8	122.10G
Hanning.Rfb	O	0	44.50G
Herkul.Cass.	O	9	150.50G
Holsten	O	14	206.00G
Hugger Pos.	O	8½	138.75B
Isenbeck&C.	O	6	105.50G
Kiel.Schloss	O	6	108.00G
KönigB.Beck	O	10	176.00G
Kunterstein	O	4	82.00G
Leipz Riebck	O	10	163.75G
Lindbr.Upna	O	5	74.10G
Lindener	O	13	199.75G
LöwenbrDtm	O	10	169.10G
Merzig. Br.	O	9	157.50B
Müs.Lngndr.	7	8	135.00G
Oberschles.	1	6	85.80bG
Oppelner	O	3	61.00G
Paulshöhe	O	5	90.00G
Reichelbräu	7	11	225.25b
Rostocker	O	10	179.00G
Schlegel	O	11	173.00G
Schöfferhof	O	0	56.25G
Schwaben Br	O	10	157.50G
Sinner	1	14	231.50G
vTuchersche	7	14	259.75G
Vrnsb Artern	O	5½	100.00B
Wicküł.Kupp	N	7	111.50G
Aach.Spinn	1	7	84.25G
Accum.-Fab.	1	20	279.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	468.75bG
do.f.Bauausf	1	5	92.00bG
do.fBürstind	7	6	108.25G
do.f Pappenf	4	0	48.90b
do.f.Verkrsw	1	13	202.80b
AdlerCem.kv	1	6	101.50b
Adlerhütte	1	15	220.00bG
Adlerwerke	N	25	282.00b
Admiralsg.B	1	0	14.00bG
do. V.-A.	1	0	35.25bG
Alexanderwk	7	8	119.90bG
AlfldGrcn.Pp	1	0	67.80G
Allg.Brl.Omn	1	9	168.50G
do. Elekt.-G.	7	14	242.25b
do. Häuserb.	1	0	46.25G
Alsen, Prtl.Z.	1	16	205.50bG
Alumin.-Ind.	1	20	253.50G
Amme Gs.&K	1	11	165.00bG
Ammendrf.P	7	30	379.00G
AmtsgPank B	—	frc.	46.00G
Anglo Contin	1	8	119.50b
Anhalt. Kohl.	1	10	190.00G
do. Vrz.-A.	1	6	116.00bG
Ankrw.Hgstb	9	7	116.75B
Annab. Stng.	7	7	114.25G
Annen.Gußst	7	9	120.50bG
Aplerb.Brgb.	1	10	135.00bB
Archimedes	7	9	—.—
Arenbrg.Bgb	1	25	394.50b
ArnsdorfPap	O	0	50.00bG
AschaffnbPp	1	8	108.00bB
AugsbNrnbM	7	16	180.25bG
Aumetz-Frd.	7	12	150.00b
Bachm.&Ld	D	12	181.00G
Bad.Anilinfb	1	28	573.25b
Baer&St.Met	1	30	398.50bB
BalckeMsch.	1	16	210.00b
Balcke, Tell.	7	0	105.00B
Bamb. Mälz	8	3	71.50B
Bartz&Co.Sp	1	10	153.25b
Basalt Akt.G.	1	8	125.60G
BauKaisWSt.	O	0	43.50G
Baul.Seestr.	—	frc.	79.00G
Bv. Weißens	i.L	frc.	645.00G
Bayr. Cellul.	1	9	149.50B
do. Hartstein	1	11	145.30G
Bazar Genuß	—	60M	639.00G
Beka Rekord	1	12	147.00bG
J.P.Bemberg	O	0	84.00bB
Bendix Holzb	5	0	42.00G
BergEveking	7	0	97.90G
Jul.BergerTf	1	8	273.75bG
Bergm. Elekt	1	5	113.75bB
Brl.AnhMsch	1	4	133.50G
do.Cementb.	i.L	frc.	450.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	105.00G
do.Dmpfmhl.	1	0	96.75G
do. Elekt.-W.	7	12	169.75b
do. do.	7	4½	102.50bB
do.Gub.Hutf.	1	16	217.50b
do.Hlz-Cmpt	1	7	83.50b
do.JuteSpVA	7	6	81.00b
do MalzNeuk	1	9	136.75G
do. Maschin.	7	16	260.00bG
do.NeurK.VA	7	4	55.25bG
do.SpedV.kv	1	7	127.50G
do. do. V.-A.	1	6	117.50G
Bernb.Msch.	1	0	56.00bG
Berth. Schrft	1	15	270.75bG
Berzelius Bw	1	10	134.00bG
Betonu.Mon.	2	11	151.25b
Bing. Metall	1	12	198.00G
Bismarckhtt.	7	9	143.00bG
C.Blumwe&S	1	7½	72.00G
Bochum.Bgw	1	10	132.25B
do. Gußstahl	7	14	219.90b
Bod.G.Berl.N	1	0	40.25B
doHchbSchA	—	frc.	57.50G
Böhler & Co.	1	16	217.00b
Borsigwalde	—	frc.	60.25B
Bösperd. Ww	7	3	—.—
Braunk.u.Br.	7	11	173.30b
Brnschw Khl.	1	14	290.00G
do. Jute	7	15	215.60G
Bredow, Zckf	7	0	40.40G
Breitenb. Zm	1	0	60.50G
Brem.Allg Gs	1	5½	91.25bB
do. Linoleum	1	15	182.00bG
do. Vulkan	1	11	138.10bG
do. Wollkäm.	1	20	293.50B
Bresl.Spritf.	O	22	440.00bG
Brown Boveri	4	8	150.00bG
Bruchsal M.	1	25	340.00bG
Buderus Eis.	1	7	103.50B
E Busch,opt.I	4	17	263.50G
BuschWg.VA	O	20	270.00bG
FWBusch Ld.	5	11	147.50G
Butzke&C.Mt	1	6½	97.75b
Carlsh. Altw	7	5½	94.00G
CarolineBrk.	1	30	397.75G
Cart. Loschw	7	25	399.00bG
do.ohneGen.	7	15	211.00bG
Cassel Fedst	1	0	115.50G
Charl. Wass.	O	12	199.50b
Charlott.Hütt	7	16	164.00bG
ChmFb Buck.	1	8	149.50G
do.do. St.-P.	1	8	152.75G
do. Gelsenk.	1	10	133.00bG
do. Griesh.El	1	14	244.90B
do. Grünau	1	10	161.50G
do.v.Heyden	1	14	226.25bG
do. Höning.	7	10	148.25bG
do. Milch	N	15	255.50G
do. Weiler	1	12	188.00b
do. Albert	1	30	396.25b
Chemn. Wrkz	7	0	52.60bG
Cöln.Gas uEl	1	0	42.00bG
Concordia B.	1	23	355.00bG
do. chem.Fb.	7	13	224.25bG
do. Spinner.	1	4½	103.00G
Consolidat.	1	23	316.10b
ContElNürnb	4	0	85.00G
do. V.-A.	4	6	102.75G
Cont.Wassw.	1	8	125.25B
Cröllw. Pap.	7	10	188.40b
Daiml. Mot.	1	14	374.00bG
Delmenh.Lin	1	22	276.00bG
Dessau Gas	1	11	164.60bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	120.30bG
do. Babcock	O	10	174.00bG
Dt.Lx. Bgw.V.	7	10	126.20b
do.Nied. Tel.	1	6½	111.30G
do.Oest. Bgw	1	12	246.00G
do.Ostaf. Gs.	1	9	158.60b
do.Südam.Tl	1	6½	110.30bG
do.Ueb. El.G.	1	11	164.25bG
do.Asph. Ges	1	6	113.00bG
do.Eisb.Sps.	O	10	176.50b
do. Erdöl	1	17	165.00bG
do.Gasglühl.	7	25	569.00bG
do.GußstKug	3	12	152.00b
do.JuteSpin	1	25	315.00bG

Dt. Kabelwrk	1	8	118.25bG
do. Kaliwerk.	1	10	132.60G
doLin uWchs	1	6	119.00bG
do.Schachtbl	1	40	357.25bG
do Spiegelgl	1	20	280.25G
do. Steinzg.	1	16	207.00bG
do.Ton u.Stz	1	10	130.50G
do.Waff.uMn	1	32	332.00G
do.Wagg.Lh.	1	12½	194.90b
do.Wasswrk.	1	0	—.—
Dt. Eisenhdl.	1	8	117.00bG
Dommitzsch	4	3	80.25G
Donnersm.H.	1	24	325.10bG
Dör.&Lehrm.	1	10	138.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	105.50G
Dresd. Baug.	1	5	120.00G
do. Gardinen	6	10	165.90b
do. Gasmot.	1	8	116.75B
Düren Metall	1	12	199.50bG
Dürrkoppwk.	O	22	289.00b
DüssdEbWey	7	16	228.25G
do. Eisenhütt	O	10	136.00G
do Kammgrn	1	8	131.00G
do. Maschin.	7	10	113.50G
do. Röhr.Ind.	7	7	118.90bB
Dux.Kohl.Ver	1	16	322.00B
do.Porzellan	1	6	79.80G
Dynam.Trust	5	10	163.75b
EckertM.-F.	O	8	130.90b
Egest.Salzw.	1	11	161.00bG
Eichen.Wlzw	7	11	155.75G
EintrachtBrk	1	27	495.00b
Eisg. Velbert	7	0	51.60G
Eisnh. Siles.	1	8	115.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	164.25bG
do.MeyerjrC	1	4	87.50G
Elberf. Farb.	1	28	580.00bG
ElektraDrsd.	4	6	105.50G
Elektric.Lief	1	12	191.00b
do.WrkLiegn	1	7	114.00bG
El.Lichtu.Kr.	O	7½	128.80b
do.Untn.Zür.	1	10	148.50bG
J.Elsbach&C	9	12	160.50bG
Email Ullrich	7	6	80.75G
Engl. Wollw.	1	0	44.50bG
Erdmsd. Sp.	1	4	75.50B
C. Ernst&Co.	1	0	18.50G
Eschw. Brgw.	7	10	226.00B
Essen Steink	1	10	150.75G
Exels. Fahrr.	9	25	264.00B
FaberBleist	7	15	270.25B
Faç.Eis. Mst.	7	8½	120.00G
do. V.-A.	7	8½	123.00b
Falkenst.Gd.	7	8	124.75bB
Fein-Jute Sp	1	15	201.00G
Feldm. Cell.	1	12	152.00bG
Felt. & Guill.	1	8	140.25bG
Filter u.br.M	2	23	279.50b
FinkenbCem	1	4	79.90B
Flensb.Schiff	7	8	101.00G
Floether M.	1	14	250.50G
Fraust.Zuck.	9	16	210.20G
Freund Msch	7	8	216.50G
Friedrhütte	7	15	148.50G
Friedrchhall	1	10	125.00b
R. Frister	1	16	225.00G
Frist.&Rssm	1	4	69.00G
FroebelnZck	5	11	150.00bB
Gaggenau	7	4	61.00G
Gasm. Deutz	7	9	118.25bG
Gebhard&Co	1	10	190.00G
Gebh.&König	2	15	213.00bG
Gelsw. Eisen	7	11	128.75b
Gelsenk. Bw.	1	11	180.75bG
do. Gußstahl	8	6	101.00G
Gensch.& Co	1	12	206.50bG
Georgs-Mar.	7	5	84.00bG
do. Vorz.-A.	7	7	112.25G
Gerb.uFRenn	1	19	234.75G
GermaniaPC	7	0	85.50G
Gerresh.Gls.	1	14	223.25bG
Ges.f.el.Unt.	7	10	156.50G
Gevlsb.H.uOf	7	10	144.50G
Giesel, Cem.	1	11	151.75G
Gildemst.&C	7	9	145.00G
Girmes&Co.	1	16	232.00bB
Gladb.Woll-I	7	13	136.75G
Gladenb.&S.	1	6	—.—
GlasmSchlk.	1	16	—.—
Glauzig.Zck.	6	8	148.00bB
Glückauf VA.	1	0	18.50G
Gb. Goedhart	7	11	138.00bG
Görl Eisnbbd	7	11	214.50G
do. Maschin.	7	5	52.40b
GothaerWgg	7	12	150.75bG
Greppin. Wk.	1	11	191.50B
GrvnbroichM	1	9	163.75b
Gritzner M.	1	8	262.00G
Grün &Bilfng	1	7½	122.00G
GrStrehl.Cm	1	10	145.50G
E. Grundlach	1	6½	—.—
A.GutmannM	1	8	116.00G
Habrm&Gk.	1	4	80.00bG
HackethalDr	1	16	181.50G
Hallesche M.	1	28	359.00G
Hamb. El.-W.	7	8½	151.75b
Hammersen	1	12	143.00bG
Handlg.f.Gr.	1	0	151.00bG
Hst. Belleall.	1	6	98.00G
Hannov. Bau	1	0	55.00bG
do. Immobil.	1	7	123.75G
do. Maschin.	7	20	330.50bG
do.Waggonf.	O	10	149.50B
Harb.WienG.	7	6	126.75G
Hark.Bw. StP	7	13½	194.50bG
do.Brückenb	1	6	90.00B
do.do. St.Pr.	1	7	115.00G
Harpen.Bgb.	7	11	175.00bG
Hartmann M.	7	8	127.50b
HasperEisen	7	12	150.00bG
Hedwigshütt	4	9	106.10b
Heilmannim.	1	0	72.50G
HeinLehm&C	1	12	148.25bG
Heinrichsh.	1	0	61.00G
Held&Frnck.	O	12	170.00bG
HemmorPrtl.	1	9	120.25G
Herbrand W.	O	10	149.25G
Hermannmhl	1	9	151.25B
Hiidebrnd M.	7	9½	148.00G
HilgersVerz.	1	14	198.50G
Hilpert Arm.	1	7	88.10G
HindrAuffrm	7	15	210.10G
Hirsch Kupf.	1	8	126.50G
Hirschbg.Ld	1	10	166.80G
Höchst. Fbw.	1	30	460.00b
HöschE.u.St.	7	24	307.25bG
Hoffmann St.	1	10	156.50b
Hohenlohe W	4	4	104.75b
A.Horch&Cie	1	15	184.75bB
Hotelbetr.Gs	4	9	135.00bG
do. V.-A.	4	5	100.00bG
Hotel Disch	1	3½	73.75B
HöxtGodlhVA	1	8	92.90b
HubertusBrk	1	8	159.75bB
HumboldtMa	7	8	116.60bG
HumboldtMü	7	0	137.00G
HupfeldLdw.	1	12	163.30b
Hutschenr. P	7	12	161.75G
Ilse Bergb.	1	26	471.00bG
Int.Baug.StP	1	12	200.00G
Jeser. abg.	1	12	150.00bG
do. V.-A.	1	6	102.10G
J.A.John A.G.	1	5	80.00bG
Jüdel Eisbsg	1	24	439.75b
Kahla Porz.	1	22½	285.75b
Kaiser-Kell.	1	5	86.75B
KaliwAschrl.	1	10	136.75G
Kalker Wrkz.	7	10	136.50bG
KaplerMsch.	1	0	69.80B
Kattowitz.Bg	4	13	211.10bG
Keula Eisenh	7	0	30.10G
Keyling&Th.	1	6	118.50G
Kirchner&C.	7	30	304.50b
Klb.TerBresl	1	3	—.—
KochsAdl.Nh.	1	11	182.00G
Koehlm. St.	O	22	385.50G
Kolb&Schül.	7	9	129.50G
Kollmar&Jrd	5	18	299.00B
KölnNEss.Bg	1	40	517.75G
Kölsch Walz.	7	10	132.00B
Kg. Wilh. kv.	1	18	230.25G
do. St.-Pr.	1	23	309.00b
Kön.Marienh	1	5	73.00G
do. V.-A.	1	5	73.00G
Kgsb.Lagerh	8	6	76.00G
do. Walzm.	1	0	87.00G
do. Zellst.	4	22	303.50G
Königsborn	1	18	229.10b
KönigszeltP.	7	11	148.50bG
Körbisd. Zck	4	4½	132.25G

Gbr. Körting	1	8	116.75G
Körtings El.	4	8	128.90b
Emil Köster	4	6	119.00bG
Kosth. Cell.	1	5	92.50b
Kronpr. Met.	1	16	261.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	139.00bG
Krushhwitz Z	7	16	194.75b
Kunz Treibr.	1	7	95.25b
Kupfw Dtschl	1	9	123.20G
Küppersb&S	1	13	205.50G
Kyffhäuserh.	1	0	50.25b
Lahmeyer C	4	7	123.00G
Lauchhamm.	7	10	168.75G
Laurahütte	7	8	145.60b
Leipz Gummi	1	7	111.10B
do.Pian.Zim.	7	16	161.00bG
do. Wrkzgm.	1	25	346.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	155.25G
Leopoldgrb.	1	9	157.50bG
Leopoldsh.	7	4	85.50bG
do. St.-Pr.	7	5	107.00G
Lindes Eism.	1	9	115.00bG
C. Lindström	1	15	161.00bG
Lingel Schuh	7	12	152.50bB
Linke-Hofm.	1	17	267.50bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.80G
L. Loewe&Co	1	18	304.00bG
Hrm. Löhnert	1	8	115.50G
C. Lorenz	1	25	329.50G
Lothring.Cm	1	9	123.75G
Luck.&Steff.	1	6	72.25b
Lüdensch.M.	5	9	131.00G
Lüneb. Wchs	7	11	174.25bG
G.Luther Ma.	7	6	87.60b
Magdb.Gas	1	4½	86.25B
do. Baubk.	1	0	40.50G
do. Bergw.	1	38	501.00G
do. Mühlen	O	3½	80.50G
Malmed.&C.	O	7	119.00G
Mannesmrhr	7	13½	203.00bG
Marie,ks.Bg.	7	4	81.00B
MarienhKotz	4	0	61.90b
Mark. Prtl.C.	1	4	98.00G
MärkWstfBw	7	6	94.50G
Mrkt u.Kühlh	1	6	92.25b
M.-Fb. Baum	8	10	137.00G
do. Buckau	1	8	122.75G
do. do. V.-A.	1	8	124.00b
do. Kappel	7	10	244.50b
MchWb Lind.	1	20	222.75b
do. Sorau	O	0	96.75B
do. Zittau	5	8	142.00bG
Meggen.Ww.	7	12	114.50b
FrMeguin&C	1	9	124.50G
H. Meinecke	1	9	130.00G
MerkurWllw.	D	20	263.10G
Dr. P. Meyer	1	7½	112.50G
Milow. Eisnw	1	0	68.00G
Mhle.Rüning	7	24	325.75b
Mülh. Bergw.	1	11	154.80b
MüllerGummi	1	7	103.25G
do.Speisef.	1	7	140.50G
Naphta Prd.	1	[illegible]	339.00b
Neptun Schff	1	6	84.25B
Neu-Grunew	i.L	frc.	[illegible]
do. Westend	—	frc.	147.75G
NeueBodeng	1	0	74.80b
Niederl. Kohl	4	12	215.00bG
Niedschl. El.	7	7	151.90G
Nienb.Eis.ab	7	0	42.75G
Nitritfabrik	4	4½	81.00G
Nordd.Cellul	1	15	185.50G
do. Eiswerke	1	0	16.75bG
do. do. V.-A.	1	0	36.60bG
do. Gummi	1	4	77.50G
do.JuteSpLA	1	12	130.25G
do. do. L. B.	1	9	91.50G
do. Lederp.	O	0	45.10G
do. Spritwrk.	O	16	246.75bG
do. Steingut	4	4	170.00G
do.Trik.-Wb.	5	11	152.00bG
do. Wollkäm.	1	10	143.00G
Nrnb.Herk.W	O	4	75.10G
ObschlEisB	1	4	86.50bG
do.E.IndCar.	1	0	84.70b
do. Kokswrk.	1	17	218.60b
do. Prtl.Cem.	1	8	155.25bG
Odnw. Hartst	1	7½	123.50G
Oeking Sthlw	7	5	162.25G
OelfGrGerau	4	4	105.30bG
Ohles Zinkw.	7	16	90.00B
Oldb.Eish.kv	7	0	42.25G
Oppeln.Cem.	1	10	148.25G
Orenst.&Kop	1	10	148.50bG
Osnabr.Kupf	7	0	—.—
Ostelb.Sprtw	O	12	310.00G
Otavi-Minen	4	8	118.50bG
do. Genuß	4	7	99.60b
Ottens.Eisen	1	7	100.60G
Panz.Gdsch	7	0	87.75G
Passage	1	9	121.60G
Peipers&Cie	7	12	162.75G
Penig. Msch.	7	0	15.00b
Petersb. el.B	1	8	121.00bG
do. V.-A.	1	11	161.10b
Petrol.W.VA	1	0	27.60G
Pfersee Spin	1	10	165.50G
PhönixBgb A.	7	18	233.40b
Jul. Pintsch	1	8	133.50bG
Planiawerke	1	15	242.00G
Plauen.Spitz	7	3	76.00bB
do.Tüll uGrd	7	0	105.50bG
PongsSp.uW	1	0	15.10b
Popp.&Wirth	1	7	105.80bG
PortaUn.Prtl	1	7	114.00G
Prßsp.Untrs.	8	6	99.90B
RasquinFrb	7	13	203.75B
RathgeberW	5	9	125.75bG
Rchw. Walter	1	16	214.00b
Ravensb. Sp.	1	5	115.80G
ReicheltMet.	1	15	205.00G
Reisholz Pp	7	18	248.00bB
Reiß&Martin	1	6	85.25G
Rhein. Brnk.	4	11	230.00bG
do.Chamotte	1	6	89.25G
do.Gerbstoff	1	18	258.25G
do.MetallVA.	O	0	98.30b
do. Möblst.W	1	9	115.25G
do.Nass.Bgw	1	10	193.00b
do.Spiegelg	1	16	193.25b
do.Stahlwrk	7	10	153.00bG
do.Wstf.Cem	1	12	149.25bG
do.do.Indust	1	4	130.25G
do.do. Kalkw	7	12	149.60bG
do.do.Spgst.	1	15	220.00bG
RheydtElektr	1	8	118.00G
DavidRichter	4	0	134.00b
RiebeckMnt.	4	11	177.50G
J. D. Riedel	1	13	250.00b
S.Riehm & S.	O	10	108.00bG
Gebr. Ritter	1	9	137.00G
Rockst.&Sch	5	11	143.30bG
Roddergrub.	1	15	351.50bG
Rolandshütt.	7	7	99.50b
Rombach.Htt	7	10	151.00bB
Rosenth.Prz.	1	20	270.00b
Rositz. Brnk.	7	0	73.75B
do. Zucker	O	6	130.50bG
Russ.AllgElG	1	9,4	138.60bG
Rütgerswerk	1	12½	187.75B
Sachsenwk	1	7	109.10G
SächsBöh.C.	1	8	127.00G
do. Cartonn.	1	11	135.00bG
do.Gußst.Dhl	7	20	263.50G
do. Kammg.	1	4	90.25G
do.Thr.PrtlC	1	16	172.50bG
do. Webstuhl	7	12	173.50bG
Sal.Salzung.	1	3	73.20G
Sangerh. M.	O	10	194.00bG
Sarotti Schk.	7	6	118.50bG
Sauerbrey M	7	10	—.—
Saxonia Cem	1	8	111.80G
Schaefer Bl.	1	8	113.75bG
Schering	1	15	229.75b
do. V.-A.	1	4½	100.25G
Schimisch.C	1	12	167.75G
Schimmel M.	5	7½	80.75b
Schles. Zink	1	17	348.25G
do.Cellulose	7	0	30.50G
do.Elkt.uGas	1	10	181.10G
do. do. Lit. B	1	10	177.25G
do. Kohlenw.	7	0	18.00G
do. Ln.Krmst	9	3	116.00bG
do.Mühlenw.	1	9	122.60bG
do.Prtl.Cem.	1	10	156.00G
do. Textilwrk	7	8	133.25bG
SchlfSchulte	7	8	138.00G
H. Schneider	1	9	143.00bG
Schöll Eit.Kg	1	4	82.00G
W A Scholten	9	18	385.00G

Schomb.&S.	O	12½	223.50bG
Schönebeck	7	7	112.60bG
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	8	111.60B
Schönw. Prz.	1	4	78.75B
Herm. Schött	1	9	118.75G
Schftg. Huck	1	4	89.00G
Schub.& Slz.	4	27	333.25b
SchuckertEl.	8	8	142.75bG
Fr. Schulz jr.	1	20	251.00G
Schulz-Kndt	1	4	—.—
Schwaneb.C.	1	7	94.50G
SchwelmEis.	7	8	136.25b
SeckMhlbDr.	7	0	115.00bG
Segall Strpf.	1	0	76.50G
Fr.Seiff.&Co	1	9	132.25bG
SiemensEl.B	O	6½	112.75G
SiemensGl.I.	1	15	210.75G
Siem.&Halsk	8	12	211.10b
Silesia OppC	1	13	163.75G
SimoniusCel	1	5	90.25G
SouthWstAfr	1	5	106.00bG
J.C.Spinn&S	4	0	17.25G
Spinn. Renn.	1	8	119.25G
SpritbankAG	O	23	439.50bG
Stadtberg.H.	7	6	96.00bG
Stahl &Nölke	7	8	176.50bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	33.00B
Staßf. ch.Fb.	7	9	143.00bG
Steaua Rom.	5	10	146.50bG
Stett.Brd. Ptl	1	4	71.00G
do.Chamotte	1	5	128.55b
do. Elekt.Wk.	7	7	129.75G
do. Vulkan	1	0	124.90bG
Stodiek&Co.	N	15	227.50bG
Stöhr&Co Kg	1	8	151.75G
Stoewer Nhm	1	10	122.50bG
Stolbrg. Zink	1	7	107.50bG
Stollwrck.VA	1	6	114.80bG
StralsSp.StP	7	8	142.00G
SthlfGossent	7	8	107.50B
Sturm Falzz.	O	0	50.60G
Südd.Immob	1	0	54.10b
Tafelglas	5	10	136.00G
Tecklenborg	1	10	123.75G
Tel.J.Berlin.	7	12	171.00bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	35.50G
Templh.Feld	7	—	90.00bG
TerraAkt.-G.	6	5	69.25G
Ter. Großsch	7	0	82.50G
do. N.Bot.Grt	—	frc.	82.25G
do.Nd.Schnh	1	0	59.25B
do.Nordost	1	0	175.00bG
do.Südwest	i.L	frc.	935.00bG
do.Witzleb.	i.L	frc.	610.00G
Teuton. Misb	1	8½	142.75G
ThaleEis.StP	1	18	177.00bG
do. V.-A.	1	18	188.00G
Thiederhall	1	0	61.50G
Fr. Thomee	7	3	66.00G
ThörlsV.Oelf	7	12	235.50bG
ThürNad.uSt	7	8½	137.50B
do. Salinen	1	1	42.00B
Leonh. Tietz	1	7	104.00bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	102.80G
Trachenb. Z.	7	8	103.50bG
Triptis Porz.	1	12	154.00G
Tuchf. Aach.	O	0	65.75G
Tüllfb. Flöha	4	16	250.50bB
UnionBaug.	1	0	72.50G
do.chem.Fb.	O	18	202.10G
U.d.Lind. Bv.	1	10	125.10bG
Untrhaus. Sp	1	6	150.75G
Warzin.Pap.	1	6	91.50bG
VentzkiMsch	1	8	—.—
Ver.chF Zeitz	N	0	55.50G
Vr.Brl.Frkf G	1	7	114.75G
do.BrlMörtel	1	0	61.25G
do.ChWChbg	7	21	350.00b
do.CölnRw.P	1	20	321.00b
do. Dt.Nickel	4	20	298.00bG
do. FlanschF	1	7	106.50G
do.FränkSch	1	7	115.50G
do.Glanzst.F	1	34	595.00bG
do.Hahnschl.	1	0	97.50G
do.Harz.PtlC	O	0	43.10G
do. Kammer.	1	0	58.50G
do. Kunst Tr.	1	0	71.50G
do.Laus.Gls.	1	25	331.00bG
do. Met.Hall.	O	11	133.00b
do. Pinselfb.	7	15	260.00G
do. Schmirg.	4	8	118.00bG
do. SmyrnaT	1	2	57.80G
do. Thür.Met	7	15	208.25B
do.Zyp.uWss	7	12	157.75B
Victoriawerk	O	6	87.80G
VogelTel.Dr.	O	13	175.10G
Vogt & Wolf	9	13	229.00bG
Vogtl. Masch	7	30	272.60b
do. do. V.-A.	7	30	272.60b
do. Tüllfabr.	1	10	137.25bB
Vorwärts Blf.	1	0	41.00b
Vorwohl.PtlC	1	16	218.60G
Wander.Wk	O	24	338.50b
Warstein.Gr.	7	9	125.00bG
WwkGelsenk	7	10	190.00G
Aug. Weglin	7	14	213.00G
Wegel.&Hbn	1	9	146.25G
Wenderoth	7	6	90.50G
Wrnsh. Kmg.	1	8	124.10G
do. V.-A.	1	9	133.75G
Wrsch.Wssf.	4	9	179.50bG
do. Lit. E	4	4	
L.Wessel Prz	1	0	49.25bG
Weser A.-G.	1	0	67.50G
Westdt. Jute	1	10	106.50G
WesteregAlk	1	13	189.75b
Westfal.PtlC	1	5	101.25bG
Westf.Dr.Hm	7	10½	171.60b
do.do.Langd	7	3	92.50G
do. Kupfer	7	8	107.00bG
do. Stahlwrk.	7	0	36.75b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	600.00b
Wicking PtlC	1	0	93.50bG
WickrathLed	1	11	186.00B
Wiel.&Hrdtm	8	8	91.50G
Wieslochtw.	1	8	120.75B
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	98.25G
H. Wissner	7	23	322.00bG
Witten. Glas	1	4	79.50B
do. Gußstahl	7	14	188.25b
do.Stahlröhr	7	0	147.75G
Wittkop	9	9	130.25G
Wrede Mälz.	9	5	78.00G
Wunderlich	N	14	195.00G
ZechauKrb.	1	2	74.75G
Zeitzer Msch	7	20	280.50bG
ZellstoffVer.	7	0	74.25G
Zellst.Waldh	1	12	171.00bG

Wechsel			
Amst.-Rtt.	8 T.	3½	169.15b
do.	2 M.	3½	167.70G
Brüss. u.A	8 T.	4	80.925G
Kopenhg.	8 T.	5	112.20b
London	vista	3	20.495b
do.	8 T.	3	20.470G
do.	3 M.	3	20.360G
Madr. u.B.	14 T.	4½	78.20bB
Neuyork	vista	—	4.1975bG
Paris	vista	—	81.40b
do.	8 T.	3½	81.375b
do.	2 M.	3½	80.80G
Wien	8 T.	4	84.775bG
do.	2 M.	4	84.00G
Schweiz	8 T.	3½	81.30bG
Stockhlm.	10 T.	4½	112.20b
Ital Plätze	10 T.	5	81.00b
Petersb.	8 T.	5½	214.90G
Warschau	8 T.	5½	84.95bB

Gold, Silber, Banknoten	
Sovereigns p. Stück	20.485b
20-Frank-Stücke	16.30b
N.Russ.Gold p.100R	215.20b
Amerik. Noten	4.19b
do. do. kleine	4.1775b
do. Kup. zb. N.-Y.	4.17b
Belgische Noten	80.95b
Engl. Banknoten 1 L.	20.495b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.50b
Holländ. Banknoten	169.30b
Italienische Noten	[illegible]
Norwegische Noten	[illegible]
Oest. Noten 100 Kr.	84.85b
Russ. Noten 100 Rb	214.10b
do. Zoll-Kup. kl.	321.20b
Schwedische Noten	[illegible]
Schweiz. Not. 100Fr.	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140710017/fragment/page=0006